



Volkszeitung

Ausgabe A für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk 63. Jahrgang

Bochumer Volkszeitung Fortes in fide! Bochumer Stadtanzeiger

Westfälische Volkszeitung verbunden mit den Bezirksausgaben B und C für Essen, Steele, Hattingen und Wattenscheid

Geschäftsstelle und Redaktion: Bochum, Mühlenstraße 12-14 / Fernruf 64746-64748

Nr. 179 Montag, den 6. August (Berl. Christi) 1934

Für eilige Leser

Schnittblumen.
In der Blumenzeitung und in den Blumengeschäften sind Schnittblumen zu finden. Die Blumenzeitung ist eine Zeitschrift, die sich mit der Kultur der Blumen beschäftigt. Sie enthält viele interessante Artikel über die Geschichte der Blumen, die verschiedenen Arten von Blumen und die Kunst der Blumenarrangements. Die Blumengeschäfte sind Orte, an denen man viele verschiedene Arten von Blumen kaufen kann. Sie sind auch gute Orte, um zu erfahren, wie man Blumen pflegt und wie man sie in der Wohnung aufstellt.

Mutterliebe

Mit ihren sechs Kindern verbrannt
TNN Madrid, 5. Aug. In Graus in der Provinz Guadalupe sind mehrere Familien in einem Haus eines Brandstifters Feuer, das schnell den ganzen Haus erfasste. Eine Mutter mit sechs Kindern kam in den Flammen um, da die Tür versperrt war. Die Mutter hatte noch durchs Fenster rufen können, doch bemühte sie sich um die Rettung der Kinder, bis auch sie ein Opfer der Flammen wurde.

Geschwaderflug der russischen Zivilflotte

TNN Moskau, 5. Aug. Ein Geschwader der Zivilflotte, die der Gesellschaft „Oblasti“ gehört, machte Sonntag zu einem Flug Moskauer-Russland. Es handelt sich um mittelstarke Flugzeuge, die unter dem Namen „Der fliegende Nord“ bekannt sind. Der Flug dient der Ermittlung der Verwendungsmöglichkeiten dieser Flugzeuge im Seereserve. Am Sonntag auf die gesamte politische Lage in Ostasien wird ihm erhöhte Bedeutung beigemessen.

Die Einäscherung Holzwebers

TNN Wien, 5. Aug. Am Samstag fand die Einäscherung der Leiche des hingerichteten Franz Holzweber statt. Das Krematorium war von einer starken Polizeibewachung mit Maschinengewehren umstellt. Nur die engsten Angehörigen wurden zur Einäscherung zugelassen. Die Gattin Holzwebers wollte auf dem Weg zum Krematorium, das noch aus der Zeit der deutschen Besatzung (großdeutschen) Kämpfe mit dem Kreuze flammte. Sie wurde jedoch von der Polizei daran gehindert. Auch wurde der evangelische Pfarrer verweigert, da er in der Trauerrede bemerkte, dass Holzweber für sein deutsches Ideal gekämpft sei. Von den Behörden waren auch die Trauerreden zensuriert worden. Sie dürfen nur die Verurteilung tragen: „Franz Holzweber, der plötzlich verstarb“.

Schwerer Eisenbahnunfall in Amsterdam

Zwölf Verletzte
TNN Amsterdam, 5. Aug. In der Nähe des Weesport-Bahnhofs überfuhr ein Dieselmotorenzug ein Personenzug und stieß mit einem in voller Fahrt einlaufenden Dampfzug zusammen. Einer der Dieselmotorenwagen wurde in der Mitte von dem Tender der Lokomotive erfasst und vollständig aufgerissen. Verschiedene Abteile wurden ineinandergehoben und die Fahrgäste durcheinander gewirbelt. Zwölf Personen wurden verletzt, darunter sieben schwer. Die meisten der Verletzten haben Verletzungen erlitten. Die Zahl der zu Schaden gekommenen Personen ist bisher nicht bekannt, da die Leichen noch nicht identifiziert sind. Die Leichen sind noch nicht identifiziert, da die Leichen noch nicht identifiziert sind.

Den Sohn erdroffelt

Der Vater erhängt aufgefunden
TNN Aresfeld, 5. Aug. Am Samstagmorgen wurde der 18-jährige Peter in Oebrecht bei Hüls im West erdroffelt aufgefunden. Die polizeilichen Nachforschungen lenkten sich auf den Vater des Erdroffelten, der seit der Tat verschwunden war. Sonntagsmorgens fand man ihn im Keller erschlagen auf. Über das Motiv der Tat ist bisher nichts bekannt, jedoch wird angenommen, dass der Vater aus Gram über den vor einigen Tagen erfolgten Tod seiner Frau in diesem Verzweiflungsschritt kam.

Der „Stürmer“ beschlagnahmt

TNN Nürnberg, 5. Aug. Die Nr. 11 der Wochenchrift „Der Stürmer“ wurde wegen der darin enthaltenen Beleidigung eines fremden Staatsbürgers polizeilich beschlagnahmt und eingezogen. Die Wochenchrift „Der Stürmer“ wurde auf die Dauer von 14 Tagen polizeilich beschlagnahmt.

Nächtlicher Trauerzug unter Fackelspalier

Die Ueberführung nach Tannenberg

Deutsch-Elbau, 5. Aug. Die Trauerfeier für den verewigten Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg wird in Reuders Montag, abends um 9 Uhr, stattfinden. Daran schließt sich die Ueberführung des Sarges nach Tannenberg. Der Sarg wird auf eine Lafette gehoben und von dem unter Führung des Generals von Riedelich aus Allenstein stehenden Ehrenbataillon zwei Kilometer weit begleitet werden. Dort wird der Sarg auf die Lafette eines Motorschusses gehoben und von einer Motorbatterie, die von zwei Schwadronen eines Reiterregiments begleitet wird, bis kurz vor Hohenstein gebracht werden. Am Morgen wird der Sarg dann wieder von einem Ehrenbataillon übernommen und in gleicher Weise wie von Reuders aus zum Tannenbergdenkmal gebracht. Auf dem ganzen Wege von Reuders über Deutsch-Elbau, Osterode und Hohenstein werden SA., SS., SA., SA. und andere Verbände mit Fackelspalier bilden, so dass der Trauerzug durch ein einziges Fackelspalier bewegt wird.

Ueberall sind schon Gärten mit schwarzen Schleifen gezogen

Die Straßen sind ein einziges Meer schwarzer verhänger Rahnen. Der Weg wird teilweise mit Eichenlaub, Tannengrün und Blumen bestreut werden.

Der Trauerzug wird morgen am Reudersdenkmal bei Reuders, etwa zwei Kilometer vor Hohenstein, eintreffen. Von dem Hügel aus hat Generalfeldmarschall von Hindenburg vor 20 Jahren die Schlacht von Tannenberg geleitet. Ueber Tannenberg und Reuders, wo der Kampf am heftigsten getobt hat, geht es dann weiter nach Hohenstein und die Anhöhe hinauf zum Tannenbergdenkmal.

Gegen 5 Uhr wird der Sarg dort eintreffen. Die begleitenden Reiter-Schwadronen werden links und rechts vom Eingangsturm, in dem sich eine Jugendbergsche befindet, aufgestellt. Unter Vorantritt der Fahnenkompagnie wird dann der Sarg in den Reudersdenkmal gebracht werden. Erst kurz vor Beginn der Trauerfeier wird der Sarg auf den Reudersdenkmal vor dem großen Kreuz aufgestellt werden, unter dem 20 unbekannte Soldaten aus der Tannenbergschlacht ruhen.

In die im Verwaltungshaus von Reuders ausgesetzten Besucherlisten haben sich zahlreiche Persönlichkeiten eingetragen, die gestern und heute zum Abschied an der Bahre des Reudersdenkmals wollten. Neben den Gutsnachbarn und vielen alten Freunden des Verewigten finden sich in der Liste auch Eintragungen von Besuchern aus allen Volksteilen, die von weither nach Reuders kamen und denen ebenfalls Gelegenheit gegeben wurde, vom Leiden Abschied zu nehmen.

Einige alte Damen aus Hamburg, Kiel und München haben die weite Reise nicht gescheut, um den Verewigten noch einmal zu sehen; auch die Oberprima des Adolf-Hitler-Gymnasiums in Reudershausen ist zum Sterbehause gekommen.

Im Berliner Dom

TNN Berlin, 5. Aug. In allen Berliner Kirchen hatte sich am Sonntag eine gläubige Gemeinde zum Gottesdienst versammelt, um noch einmal im Geiste Abschied zu nehmen von dem verewigten Reichspräsidenten. Besonders stark war der Andrang zum Berliner Dom, wo schon eine Stunde vor Beginn des Gottesdienstes der mächtige Raum so überfüllt war, dass schließlich Polizei zur Absperzung herangezogen werden musste. Da nicht alle Kirchenbesucher im Schiff Platz fanden, verblieben ein großer Teil vor den Portalen, um von dort aus dem Gottesdienst zu folgen.

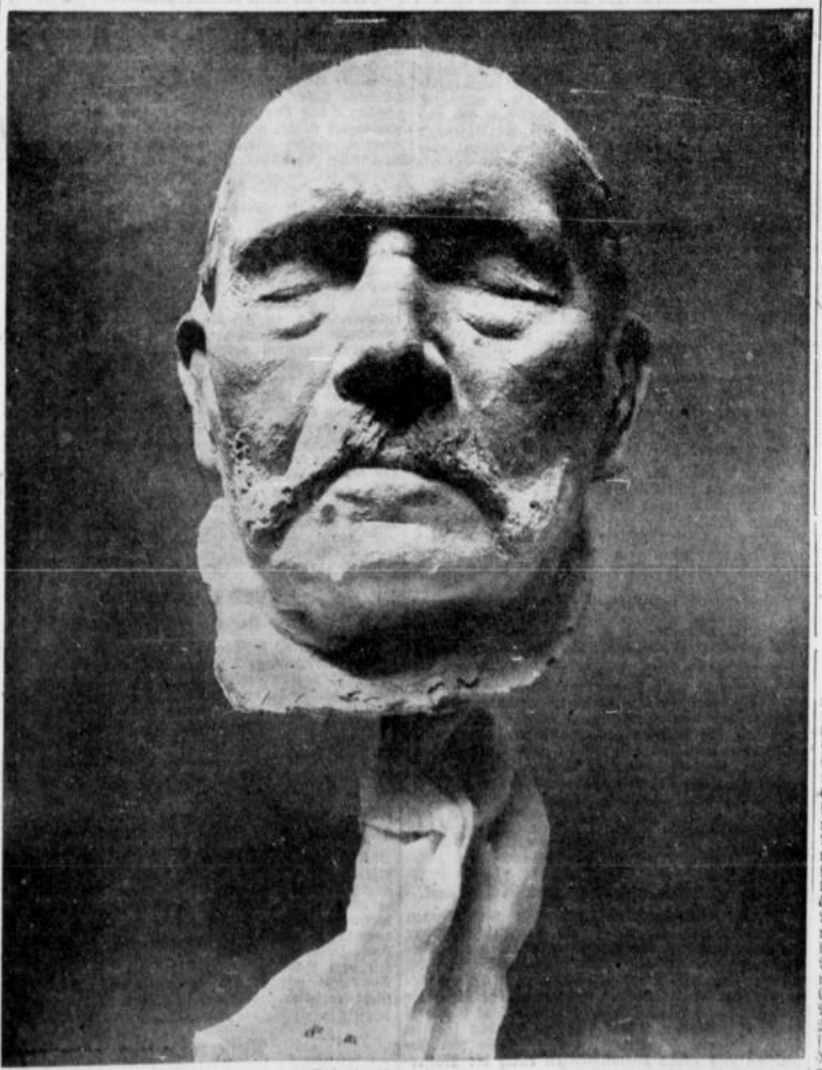
Der evangelische Reichsbischof Ludwig Müller, der den Gottesdienst abhielt, predigte auch.

In der Kirche zu Grenzdorf

TNN Grenzdorf, 5. Aug. In der hiesigen Kirche, wo Reichspräsident von Hindenburg von Reuders aus regelmäßig dem Gottesdienst beizuwohnen pflegte, hielt Holprediger D. Döring aus Berlin heute vormittag einen Trauergottesdienst ab. Die Kirche, ein Backsteinbau von schlichter und doch würdiger Schönheit, ist vor Jahrhunderten aus einem alten Ordensschloß entstanden. Die Mauern zeugen noch von trügerischem Behaupten gegen alle Stürme, die über das ostpreussische Land hinweggebraut sind. Neben der Kanzel hängt an der grauen Wand die Ehrenliste mit den Namen der Gefallenen aus den Kriegen von 1813, 1870 und 1914/18. Daneben steht man verschiedene Familienwappen, oben an die derer von Benedendorff und von Hindenburg.

Dem Gottesdienst wohnte der Sohn des Feldmarschalls, Oberst von Hindenburg, mit seiner Gattin bei. Um ihn scharte sich wie eine große Familie das Gutspersonal von Reuders. Holprediger Döring sprach ergreifende Worte von der Treue, die zuerst und zuletzt im Himmel und auf Erden steht.

Totenmaske des Reichspräsidenten von Hindenburg



Der bekannte Bildhauer Professor Josef Thorak, der Schöpfer der letzten nach dem Leben modellierten Maske Hindenburgs hat auch die Totenmaske geschaffen.

Das ungarische Hindenburg-Regiment gedenkt seines Inhabers

TNN Budapest, 5. Aug. Der Kameradschaftsverband des ehemaligen 1. und 2. Infanterieregiments Nr. 69, dessen Inhaber Generalfeldmarschall von Hindenburg war, veranstaltete am Sonntag vor dem Feldbenedikt in Stuhlweissenburg, dem ehemaligen Sitz des Regiments, eine Trauerfeier. Etwa 200 ehemalige Offiziere und Mannschaften des Regiments hatten sich vor dem Denkmal eingefunden, dessen Sockel ein Relief des Generalfeldmarschalls trägt. Die Trauerrede hielt der ehemalige Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Stuhlweissenburg und ehemalige Reservekommandant des Hindenburg-Regiments, Alexander Simon. Anschließend daran legte der letzte Regimentskommandeur Adalbert Leis einen Kranz vor dem Denkmal nieder.

Das zur Teilnahme an der Leichenfeier des verewigten Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten bestimmte Offizierskorps des Honved-Infanterieregiments Nr. 103, das Traditionsregiment des 1. und 2. Infanterieregiments Nr. 69 ist, trat am Sonntag unter Führung des Regimentskommandeurs, Oberst Otto Koss, die Fahrt nach Tannenberg an.

Keine Filmvorführungen am Beerdigungstage

Köln, 4. Aug. Die Landesfilmbühne West der NSDAP macht darauf aufmerksam, dass gemäß Anordnung der Reichsfilmkammer alle Filmvorführungen am Beerdigungstage des Reichspräsidenten unterbleiben müssen.

Ehrensold für Arbeitsveteranen

NSD. Gütersloh, 3. August. Der Bearbeiter und Seniors der Riekerwerke AG, Carl Miele, konnte vor einigen Tagen seinen 65. Geburtstag begehen. Aus diesem Anlass fand eine Feier statt, die so recht der Ausdruck echter Bergsgemeinschaft zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft war. Nachdem Herr Miele herzliche Glückwünsche zu seinem Geburtstag ausgesprochen worden waren, nahm Herr Miele aus dem Wort zu einer längeren Ansprache an die Gefolgschaft. Er teilte dabei u. a. mit, dass sein Vater und dessen Teilhaber Jünemann sich entschlossen hätten, einen Ehrensold für Arbeitsveteranen zu stiften. Dieser Ehrensold solle denen gezahlt werden, die infolge Erreichung der Altersgrenze aus dem Berufsleben ausscheiden müssten, sowie denen, die durch Arbeitsunfähigkeit in den Ruhestand traten. Weiter sollten auch die Witwen verheirateter Betriebsangehöriger in den Genuss des Ehrensoldes kommen. Für die Höhe des Ehrensoldes ist die Dauer der Zugehörigkeit zum Betriebe der Riekerwerke maßgebend. Nach einer 25-jährigen Tätigkeit z. B. beträgt der Ehrensold 25 Mark monatlich. Die Schaffung des Ehrensoldes tritt neben die vor einigen Jahren bereits erfolgte Gründung einer Pensionskasse für die Angehörigen und einer Unterhaltungskasse für die Arbeitsveteranen.

Von Samstag bis Montag.

Das Wochenende war teils heiß. Der Samstag seinen Urlaub antrat, dem mochte das Herz in die Buche jenen Monotonen plätscherte ein Landregen hernieder und der Himmel sah aus, als ob er die nächsten vierzehn Tage sein heiteres Gesicht mehr zeigen würde. Die Wolkendecke zeigte ein trübschmütziges Grau, bei der es einem ganz faterig zu Mute werden konnte. Man konnte sich wahrhaftig in den Oktober versetzt glauben.

Das Thermometer zeigte am Samstag 16 Grad. Für den August reichlich wenig. Im Winter haben wir wenigstens 18 Grad Wärme im Zimmer. Was Wunder also, daß einen ein Frosteln überkam. Man fühlte sich richtig unbehaglich wie nach einer durchdrachten Nacht. Die Sommergeraden, die doch gerade jetzt ihre Götterberührung haben waren aus dem Stadtbild verschwunden. Dafür regneten der Regen und Wankel, und das ausgerechnet im August. Unter dieser regnerischen Witterung litten Markt- und Geschäftswert natürlich besonders.

Die einzigen Läden, die zu tun hatten, waren die Metzger. Gegenüber dem Rathaus war der Metzger in den Nachmittagsstunden so dicht von Käufern bedeckt, daß kaum ein Durchkommen war — trotz Regensturz. Demnach scheint diese Witterung Zeitgenossen in Bochum ziemlich hart vertreten zu sein.

Am Rathaus betriebe großer Betrieb. Fast als ob dort an den anderen Tagen nicht auch gearbeitet wird. Aber auslallend war, daß gerade an diesem Samstagmittag besonders intensiv gearbeitet wurde. Es waren Antreiber, die schon die ganze Woche vom höchsten Amt angefangen, hier ihre verantwortliche Hand walteten und sich nun bereit, die letzten Hefen im Erdgeschloß mit einem weichen Härtschlag zu versehen. Durch dieses schimmernde Weiß hat unter ertönen Repräsentationsgebäude eine neue freundliche Note erhalten.

Der Wasserrohrbruch, der Mitte der Woche auf der Kottumstraße gegenüber dem Luthaus entfiel, war Ende der Woche immer noch nicht reiflich beseitigt. Es war ein besonders hartes Stück Arbeit, das hier verrichtet werden mußte. Der Bruch hatte es nötig gemacht, daß die Straße in ihrer ganzen Breite aufgerissen werden mußte, so daß die heute der Verkehr, der hier besonders stark ist, behindert wurde. Auf einem kleinen Abschnitt konnte Samstag die Pflasterung nicht beendet werden, so daß die halbe Straßbreite bis heute gesperrt bleiben mußte.

Die Meldung von dem Wunderauto, das in Koblenz die Mofel hin und her durchschrammte und die Samstag durch den Hundstun verwehrt wurde, rief die Erinnerung an den Erfinder nach, der im vorigen Jahre auch Bochum besuchte. Es war im Sommer, als er hier auf dem Wilhelmplatz seine aus Streichholz verfertigte Welt zeigte. Ein Wunderwerk in seiner Art, das damals viel bekannt wurde.

Hegenschwer war auch der Empfang der Kinder, die am Samstag nachmittag von ihrem Landaufenthalt im Kreise Osterburg zurückkehrten. Eine große Menschenmenge hatte sich am Bahnhof Nord eingefunden, wo es zwischen 17.30 u. 18 Uhr ein jubelndes Wiedersehen gab. Die Kinder selbst machten einen gesunden Eindruck.

Dem regenschwangeren Samstag folgte eine prächtige Nacht. Gegen Abend hatte sich die Wolkendecke gerichtet und in der Nacht spannte sich ein fernestehender Himmel über Bochum. Er erfüllte den nachtschlafenden Wanderer mit neuem Glauben auf den kommenden Tag.

Diese Hoffnung wurde trotz aller entgegenstehenden Wetternachrichten nicht enttäuscht. Schon in den Vormittagsstunden war der Himmel wolkenfrei mit blauem Schloß gezeichnet und um Mittag bekehrte wieder das Blau die Landschaft, über die eine warme Sonne ihre goldenen Strahlen überlief. Die Luft überlief die Luft auf 20 Grad, so daß der Anstieg an den August wieder hergestellt war.

Man war wie von einem Alp erlöst und freute sich, daß der Sonntag so einseitig von seinem Vorgänger abwich. Solche Kontraste werden immer dankbar empfunden. So zeigte auch die Sonne wieder das gewohnte sonntägliche Bild, das die Dämmerung mit ihrem Modenputz besonders freundlich gestaltet.

Es war ein Sonntag von milder Abgeschiedenheit, der nur überschattet wurde von der Trauer um unseren Reichspräsidenten. Sie tat sich äußerlich kund durch das trauerumflossene Bahnhofsgebäude, das von der schwarzen Trauerfahne hoch oben von der Turmspitze unserer Profiteierkirche bis herab auf das kleinste Häuschen.

Diese Trauer dokumentiert sich auch in der würdevollen Ausstattung von Schaufenstern einzelner Firmen, die auf schwarzem Hintergrund das Bild des Heimgegangenen zeigen. Dokumentiert sich in der äußeren Ruhe und Stille dieses Sonntags, der frei ist von allen öffentlichen Veranstaltungen, an dem keine Tannenzweige ertönen, keine Orchester übermächtig lärmten. Aus allem ruht das Bewußtsein seines Wertes und seiner Persönlichkeit mit dem Herzen unseres Volkes, eines jeden Deutschen. So umfassend ist die Gegenwart dieses großen deutschen Menschen in den Gedanken, Vorstellungen, Wünschen, in dem Tun und dem Bewußtsein jedes Deutschen.

Zum Dolmetisch dieser Gefühle machen sich vor allem die Glocken, die Samstag und gestern ihren Mund zu oberem Trauerlaut öffneten und auch heute und morgen sich öffnen werden. Von allen Kirchen schallte der Glorionton

über die weite Stadt zu den Vororten, zur Ruhr, zu den Ruhrhöhen. Und ihre Töne vermählten sich mit denen der Glocken des Münster- und Sauerlandes, die an diesen Tagen überall in unserer Erzdiözese die Trauer künden.

Als einzige Veranstaltung wäre nur von der Ausstellung „Deutsche Landschaftszeichnungen vom Klassizismus bis zur

Ein deutsches Urlaubswerk für notleidende Saarländer!

Vom 9. bis 19. September ds. Jo. besuchen mehrere Hundert bedürftige, werktätige Saarländer die Stadt Bochum. Für diese saarländischen Volksgenossen sollen Freiquartiere mit Verpflegung bereitgestellt werden.

Die Deutsche Front an der Saar kämpft seit Jahren unter schwierigsten politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen für ihr bedrohtes deutsches Volkstum und ihr unüberbrückliches Recht auf Rückkehr ins Reich. In diesem Kampf steht ihr das ganze deutsche Volk in nationaler Schicksalsgemeinschaft zur Seite. Dieses Gefühl der völkischen Verbundenheit sollen die saarländischen Volksgenossen von ihrer Urlaubsreise mit nach Hause nehmen. Es soll sie für den bevorstehenden Endkampf mit neuer Kraft und innerer Bereitschaft erfüllen.

Wir richten an die Bochumer Bevölkerung, insbesondere aber an die wirtschaftlich leistungsfähigen Volksgenossen die Bitte, Freiquartiere zur Verfügung zu stellen. Es wird dadurch ein Teil des Dankes abgeleistet, den wir dem Saarland für seine bisherige Treue schulden. Anmeldungen werden in den Geschäftsstellen der Ortsgruppen der NS-Volkswohlfahrt entgegengenommen.

Dr. Piclum,
Oberbürgermeister.

Kiemenschneider, M. d. A.,
Kreisleiter der NSVW.

Claas,
Kreisamtsleiter der NS-Volkswohlfahrt.

Aus den Ferien in die Ferien. Bochumer Kinder aus dem Kreise Osterburg kehren zurück.

Der zufällig Samstag nachmittag am Bahnhof Nord vorbeikam, der konnte erlaucht fragen, welche hochheiligste und bedeutsame Persönlichkeit denn Bochum wohl einen Besuch abstattete. Denn eine nach Hunderten zählende Menschenmenge hatte sich schon früh nach 5 Uhr vor dem Bahnhofgebäude eingefunden und füllte dicht gedrängt den weiten Platz. Wenn man auch nicht irgend-einem Manne einen triumphalen Empfang bereiten wollte, so war das Ereignis doch keineswegs von minderer Bedeutung. Galt es doch die mehreren Hundert Kinder, die vor einigen Wochen von der NSVW zur Erholung im Kreise Osterburg in der Nähe von Magdeburg untergebracht waren, zu empfangen und sie wieder in ihre elterliche Heimat zu geleiten.

Nach 5.30 Uhr lief der Zug ein. Auf dem Bahnsteig waren Hunderte von Menschen, auf der großen Treppe und auf dem Bahnhofsvorplatz. Am Hofe herrschte ein ununterbrochenes Durcheinander, aus dem sich hin und wieder ein Kind mit Koffer, Koffer, Koffer und Koffer

an der Hand einer glückseligen Mutter loslöste. Zweifellos hätte sich der Vorgang viel reibungsloser abgepielt, wenn man genau wie bei der Einfahrt den Zug auf ein Sondergleise gebracht hätte, wo dann die Eltern ihre Kinder in aller Ruhe aus dem Schwarm der Ankommlinge hätten herausfinden können. Aber auch so kamen, wohl nach einem bänglichen Suchen, die Eltern zu ihren Kindern und gegen 6 Uhr war der überfüllte Platz wieder vollkommen geleert. Wenn man die Kinder, die sich durch die Menschenmenge, die die große Treppe besetzt hielt, hindurchgezwängt hatten, Revue passieren ließ, so wird man den allgemeinen Eindruck dahingehend formulieren müssen, daß alle sich wirklich gut erhalten haben, daß sie braun gebrannt und mit roten Backen jetzt in die neuen Ferien und zu ihren Eltern zurückkehrten. Das bewiesen auch die erhellenden Auszüge der glücklichen Mütter oder Väter, die wohlgepflegt ihre wirklich gut aussehenden, von Gesundheit strahlenden Kinder im Empfang nahmen. Glück, Nahrung und Freude über das Wiedersehen nach der langen

Deutsche Heilige der Woche.

Am 6. August:

Der hl. Emil (auch Eigel genannt) war Abt von Fulda, eine klare, starke, energiegelade und selbstbewußte, aber dabei eine sehr milde Persönlichkeit. Er war ein großer Förderer von Kunst und Wissenschaft. Er starb am 6. August 822.

Der hl. Gisel (auch Gisel genannt) lebte um die Wende des 12. Jahrhunderts und war Einsiedler beim Altmünster in Luxemburg.

Am 7. August:

Der hl. Donatus war Bischof von Aressa und wurde gemartert; seine Reliquien kamen nach Meisen in Sachsen, wo sie heute noch verehrt werden.

Der hl. Konrad (auch Konrad genannt) lebte im 12. Jahrhundert. In Wolftraten (Oberbayern) fand er als Opfer eines unehrlichen Verdachts den Märtyrertod.

Am 8. August:

Der hl. Altmann (auch Altho) war erst Schüler und dann Lehrer an der berühmten Domkirche in Paderborn. Dann wurde er Propst in Aachen und schließlich Bischof von Passau. Er war der Vorkämpfer für Papst Gregor VII. im Investiturstreit. Zuletzt lebte er in der Verbannung in dem von ihm gestifteten Kloster Göttingen. Er starb am 8. August 1091.

Der hl. Corianus. Er war zwar ein römischer Märtyrer. Aber er wird vielerorts in Deutschland verehrt, wo Reliquien von ihm aufbewahrt werden. So kamen 847 Reliquien nach Reichenau, Bistum Worms; nach Bamberg durch Otto den Großen, nach Altdorf im Elsass durch Leo IX.

Der hl. Mathard war Priester und stammte aus dem Geschlechte der Grafen von Andechs. Er lebte im 9. Jahrhundert und gründete das Stift Dießen am Ammersee.

Der hl. Warbo (latiniert Quardus) war von Geburt Kölner. Er hat auch den Beinamen Bavian. Er wallfahrte als Pilger nach Kompostella, blieb in Spanien wohnen und führte ein frommes Leben der Entagung und Abtönung. Nach einigen Jahren trat er noch in den Zisterzienserorden. Auf der Rückkehr von einer Pilgerreise nach Jerusalem starb er am 8. August 1150 zu Galle in der Iber. Im Jahre 1154 wurde er heiligsprechend.

Am 9. August:

Der hl. Bathumar (auch Bademar) war der erste Bischof von Paderborn. Er stammte aus einem edlen Sachsengeschlechte. Seine religiöse Erziehung und wissenschaftliche Ausbildung erhielt er zu Würzburg. Als im Jahre 796 die Aufteilung des Landes in Bistümer erfolgte, wurde Bathumar der erste Bischof von dem neuen Sprengel und Bistum Paderborn. In seine Bischofszeit fällt auch der Besuch des Papstes Leo III. in Paderborn. Leo III. kam im Jahre 799 nach Paderborn. Er soll den Hochaltar der Salvator-Kirche konsekrirt und in demselben Reliquien des hl. Stephanus niedergelegt haben. Bischof Bathumar begann den Bau des Paderborner Domes. Er wählte ihn der Mutter Gottes und dem heiligen Miklan. Rollendet aber wurde der Dom erst unter seinem Nachfolger, dem Bischof Baduard. Baduard ernannte als Hauptpatron des Domes dann den hl. Viktorius, dessen Leib er in feierlicher Geländekraft von Le Mans in Frankreich im Jahre 836 holen ließ. Seitdem ist Viktorius Patron des Domes und Bistums Paderborn. Bathumar starb am 9. August des Jahres 815, und er wird — wie auch sein unmittelbarer Nachfolger, Bischof Baduard, — von alters her als Heiliger, vor allem im Paderbornerlande, verehrt.

Am 10. August:

Der selige Erwin. Er war der erste Abt des Klosters Gorze im Bistum Metz.

Die hl. Heltrud, auch Künin, dann lebte sie im Kloster zu Maria im Kapitol zu Köln am Rhein.

Am 11. August:

Der hl. Gaugeric. Er lebte um 600, war geboren zu Isch, Bistum Trier, und war zuletzt Bischof von Cambrai.

Die hl. Elberta lebte im 7. Jahrhundert und war die unmittelbare Nachfolgerin der heiligen Dietrich als Äbtissin des Klosters Jotrus.

Die hl. Enselberta war die dritte Nachfolgerin der eben genannten heiligen Dietrich im Amt und im Kloster Jotrus.

Am 12. August:

Die beiden Heiligen: Kosmas und Damian, Märtyrer. Wenn auch keine deutschen Heilige, so werden sie doch verehrt, hier im Industriegebiet, namentlich in unserer Nachbarstadt Essen. Bedeutsame Reliquien von ihnen befinden sich in der Stiftskirche zu Essen.

Bochum heute und morgen.

Rundfunkübertragung auf dem Westfalenplatz.

Die Rundfunkübertragungen der Trauerfeierlichkeiten und des Staatsbegräbnisses werden seitens der Rundfunkorganisation der NSDAP durch Großlautsprecher auf dem Westfalenplatz Montag und Dienstag zu den in den Zeitungen bekannt gegebenen Zeiten öffentlich übertragen.

Während der nationalen Trauerfeier schließen die Bochumer Geschäfte.

Die Vereinigte Kaufmannschaft v. B. Bochum fordert alle Kaufleute Bochums auf, während der Beisetzung des Herrn Reichspräsidenten, General-Feldmarschall von Hindenburg am Dienstag, dem 7. August, von 11 bis 12 Uhr die Geschäfte zu schließen, damit es den Gefolgshafter der einzelnen Betriebe möglich ist, die Übertragung der großen nationalen Trauerfeier am Tannenbergs-Nationaldenkmal zu hören.

Schalterdienst bei der Post.

Aus Anlaß der Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg soll auch den Postbeamten, soweit es der Dienst eben zuläßt, die Anhörung der Rundfunkübertragungen am 6. und 7. August um 12 Uhr und am 7. August um 11 Uhr ermöglicht werden. Die Schalter des Hauptpostamts Bochum werden deshalb bis auf den Telegrammschalter während der Übertragungen geschlossen.

Gebührenfreie Rundfunkaufnahme.

Die Errichtung und der Betrieb von Rundfunkempfangsanlagen zur Aufnahme der Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Herrn Reichspräsidenten am 6. und 7. August ist allen Volksgenossen ohne besondere Genehmigung gestattet. Gebühren werden von der Deutschen Reichspost nicht erhoben, wenn die Anlagen nach Beendigung der Übertragungen der Trauerfeierlichkeiten sofort abgebaut werden.

Zeit der Trennung trieben manchem Kind und mancher Mutter Tränen in die Augen und man merkte es ihnen wohl an, wenn sie ihre Kinder herabst in den Arm nahmen und ihnen einen Kuß auf die Stirn drückten, daß sie wirklich froh waren, ihre Kinder gesund und munter wieder zu haben. Viele Pflegeeltern schienen ihren Pflegekindern außer einer guten Verpflegung während der Ferienwochen auch einige hier in der Großstadt besonders gefasste Sachen in den vielen Paketen und Kofferchen mit denen verschiedene Unformlinge geradezu überladen waren, mitzugeben zu haben. Viele Kinder denen es besonders gut gefallen haben mochte, wollten auch im nächsten Jahre wieder zu ihren Pflegeeltern zurückkehren. Sicherlich ein gutes Zeichen und eine Tatsache, die die NSV in ihrer Arbeit nur bestärken und veranlassen dürfte in der einschlägen Richtung weiterzuarbeiten. Neben der körperlichen Erholung und Erfrischung, die besonders die Industriekinder nötig haben, ist als Ergebnis dieses Landaufenthaltes noch die Tatsache zu werten, daß die Kinder mit dem Landleben, mit dem Leben des Bauern vertraut geworden sind, daß sie keine schwierige Arbeit scheuen gelernt haben. Sicher werden sie dadurch auch beitragen, die vielfach noch tiefen Klüfte und Spannungen zwischen Stadt und Land zu überwinden.

Eine Gedächtnisfeier in der Bochumer Handelskammer.

Unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Ablebens des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg fand eine Trauerfeier im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer zu Bochum statt.

Der Geschäftsführer Dr. Hugo würdte die Größe des Toten, der der Erste im Kriege, der Erste im Frieden und der Erste im Herzen seines Volkes gewesen sei. Er gab dabei Erinnerungen an Frau von Hindenburg wieder. Nach der Schlicht bei Tannenbergs habe sie ihm, die damals in einer bescheidenen Wohnung in der Dolgaasse in Hannover wohnte ihr Inneres offenbart. Mit schwerem Kummer im Herzen habe sie es hier Jahre mitangegeben, wie der rüstige Mann im Ruhestand die Zeit habe nutzlos verbringen müssen. Sie habe mit ihrem Gott darüber gebetet, warum dieses Schicksal sie und ihren Mann trafe, der doch alles im Leben nichts als seine Pflicht erfüllt und seinem König in Treue gedient habe und dabei geistig völlig unverbraucht sei.

Als dann der große Weltkrieg ausbrach und Hindenburgs Berufung als Oberbefehlshaber ausfiel, habe neuer Kummer sie heide befallen. Als dann aber die Werbung an die Ostfront und der große Sieg bei Tannenbergs gekommen sei, da habe sie

den Willen Gottes in seinem Walten
erkannt

und ihm auf den Knien dafür gedankt, daß er ihr den Mann in Ruhe zur Pflege gegeben habe, um ihn für die ganz große Aufgabe, für die ihn der Herrgott noch ausersehen habe, zu hegen. Nur wenige Jahre hat Frau von Hindenburg den Krieg mit überlebt und hat nicht mehr leben und schauen dürfen, für welche noch größere Aufgaben der Herrgott ihren Gatten ausersehen hat. Die tiefe Frömmigkeit, die beispiellose Pflichttreue und Aufopferung, die aus den Worten der Frau von Hindenburg sprach.

„Wir sind arm, weil wir den Königen
von Preußen gedient haben“

find die tiefsten Quellen der wunderbaren Kräfte, die das Leben dieses großen deutschen Mannes zum Segen unseres Volkes offenbart hat.

Nun er selbst zur großen Arme eingegangen und vor dem Throne seines Herrgotts steht, wird er nach treuerfüllter Pflicht einen gnädigen Richter finden und der Dank der Nation wird ihm in die Ewigkeit folgen.

„Mag die geistige Kultur immer fort-
schreiten, mögen die Naturwissenschaften
in immer breiterer Ausdehnung und
Tiefe wachsen und der menschliche Geist
sich erweitern wie er will — über die
Gehört und sittliche Kultur des Christen-
tums, wie es in den Evangelien schim-
mert und leuchtet, wird er nicht hinaus-
kommen.“

Kultur, so mannigfach sie sich ausst, so umritten ist sie in ihren verschiedenen Abteilungen, höchstes, Hohes und weniger Hohes gibt es in kulturellen Bereich ebenso, wie Großes, Kleines und Kleinstes. Nicht alles, was als hoch und groß angesehen oder gar gepriesen wird, ist wert, kulturelles Gut geheißen zu werden. Was ein Kleines und Kleinstes gehört weit eher dem Bereich des Kulturellen an! Aber wo ist der objektive Maßstab? Und wie oft lassen Sein und Wirken der Kultur auseinander, weil das Ältere ein kulturelles Güter von einer jüngeren Epoche verdrängt ist, in der durch Menschenwerk einigemale Entwicklungsmöglichkeiten brach gelegt: Zivilisation aufgemacht worden ist.

Die Kirche ist kraft ihrer göttlichen Sendung die übernatürliche Heimat der Kultur. So hat nun die Kirche innerhalb des Kulturbereichs angedeutet. Das führt, wie könnte es anders sein, zu Spannungen zwischen Kirche und Kultur. Der weltliche Mensch möchte die Kirche und Kultur grundsätzlich voneinander trennen? Das hieße Übernatürliches und Natur auseinanderreißen. Deshalb bittet die Kirche die kulturellen Güter, sie hegt und pflegt sie, der Aufgabe, die denselben übergeben, die das Höchsten Empfindens für echte und wahre Kultur empfangen, die das kulturhistorische Bild der Kirche nicht erkennen oder nicht anerkennen wollen. Hören wir, was Leo XIII., der große Papst, einmal gesagt hat: „Wenn wirklich die Kirche die Kränze, aus einer tieferen Kulturflut zu flechten, so möchte man mit Recht aber eine solche nicht empöret sein, und es gäbe kein Mittel, dem Welt von der Kirche Einhalt zu tun.“ („Wiederbegegnung von Kirche und Kultur in Deutschland“, München 1927 bei Kösel und Busch).

Das Erhabene der Religion liegt eben über jeder Kultur. Dort Heils-, hier Kulturgüter. Esfried Vehn sagt in diesem Zusammenhange (Abenland, Oktober 1928) in einem Aufsatz „Katholische Kirche und deutsche Kultur“ dies: „Es immerhin, sich den Blick nicht trüben zu lassen. Die Unterschiede zwischen Kulturgütern und Sakralen. Die Peterskirche ist ein Kulturgut, eucharistische Brot ist ein Heiligtum und bleibe auch das Papstes Heiligkeit die Messe in einem feiern mühte. Mittens würde ja dort der all zu Verbleibem sein, wo das müstige Brot brachmäßig auf diese Erde kam. Deswegen verst die Kirche dennoch nicht die echte Kultur, und Papst celebriert lieber in San Pietro . . . Die Kirche wäre nicht die Kirche, wenn sie von Sten und Ställen, von Kerker und Glend sich liehe. Die Kirche hat große Kultur- und hebungsaufgaben, und sie wird diesen Anspruch preisgeben.“ In satbolschem Optimismus ist Vehn es an, daß das Schifflein unserer Zeit einwelsen noch nicht sinkend sei, sondern led.

Wenn, um eine Gegenüberstellung vorzunehmen, Religion und Volkstum die ergeblichsten Quellen wahrer Kultur sind und sich ergänzen, so ist die Religion im Jenseits. Der dem Diesseitigen schließlich verhaftete Mensch, der das Reich des Jenseits ablehnt, wird das nicht wahr haben wollen. Der wahre Christenmensch dagegen sieht und fühlt Kulturwerte im Zusammenhang mit seinem Jenseits; er ergötzt der Darstellung von Professorenschaft, der gelegentlich gesagt hat, daß der Katholizismus das Heilich-Irdische nicht nur mit seiner Ewigkeit in Verbindung bringe, sondern es darüber hinaus erhebe zur Teilnahme göttlich-ewigen Leben. Und dann zeichnet er sich als Aufgabe des Katholizismus dies: „Er (Katholizismus) knüpft an die positiven Kräfte der Kreatur an, läßt sie aus ihrer rein irdischen Umgebung und macht sie näher oder ferner zu Trägern der Uebernaturn.“ So gesehen, ist alle Kultur im allgemeinen auf Religion und Kirche, es sei denn, daß die Kultur zu ihrem Schaden darauf beruht, sich an überzeitlichen Grundlagen zu stützen.

DAB. London, 4. August. Im Bezirk Ganjam in der indischen Provinz Orissa ist eine furchtbare Cholera-Pfaffenerkrankung ausgebrochen. 20 Verzte haben sich von Rakkutta im Flugzeug an Ort und Stelle begeben. Die Landstraßen sind beinahe unpassierbar infolge der vielen von Schiffen gezogenen Karren, auf denen die Toten zu den landesüblichen Beerdigungen befördert werden.

Rohlsz, 4. Aug. Am Freitag erlebten die
santzen der Uferpromenade am Rhein ein inter-
essantes Schauspiel. Ein Auto ließ sich plötzlich in
wegung und fuhr direkt in die Molel hinein.
s Gebirgsz ging nicht unter und bewegte sich
sicher wie auf der Sandstraße. Als die Molel
eraknet war, drehte es bei und steuerte zum
beren Ufer zurück auf Land.

gen wurde die Kultur verewaltigt und
so, wenn man so sagen soll, ihre Stiefmutter,
Zivilisation, auf die die Sieger sich reichlich
zu gut taten, geknechtet. Wahrhaftig, die
reiche hat hierbei nicht Pate gestanden. Wäre
der Fall gewesen, hätte man sich ihrem woh-
nlichen Einfluß nicht entzogen, dann wären, hun-
derten gegen eins, an Stelle der Diktate erträgliche
Verträge zustande gekommen. Dann wäre Kultur
nicht verewaltigt und im Gefolge dieser Verewal-
tigung Zivilisation nicht geknechtet worden.
Nur allein schon schlüssig unter Demvils gestellt
wie die Kirche kulturfördernd wirkt. Das ist
einmal im Wesen der Religion anrangsgelegt
ne Weisheit der Welt, in deren Schäre ja wohl
die Weltpolitik bei Verewignung des Krieges
wirken glaube, sei es diesseitig oder jenseits der
dennanten 14 Punkte Wilsons, vermag diese Wahr-
weg zu disputieren. Es kann der Kultur nur
berlich sein, wenn die Kirche das Irdische zum
Lien hinzunorden bestritt ist.

vor Anmeldung bei den Behörden ihre Toten dem Feuer übergeben. Die Arbeit der Aerzte ist außerordentlich erschwert durch die Abneigung der Eingeborenen gegen das Impfen, weil sie befürchten, durch eine solche Handlung die Götter, auf deren Zorn sie die Massenerkrankungen zurückführten, noch mehr zu reizen.

setzte und mit ihr auf einer Wanderung durch Deutschland Bewunderung erregte.

Am Laufe des Freitagmorgens wurde von Beobachtern und Journalisten eine Besichtigung des Antibootes und eine Probefahrt auf dem Wasser unternommen, die sich auf Mafel und Rhein drei Stunden lang hinzog. Außerhalb unterscheidet sich das Wasserotto von einem gewöhnlichen Bogenboot durch, daß an jedem der beiden Hinterräder ein Schwungrad angebracht ist und mit je 6 Schaufeln von 9,15 cm Größe. Der Antrieb erfolgt durch ein 2 PS-Motor. Mittels Gummi und Seilgut ist das Wasserotto nach unten verstellbar. Das Gesamtgewicht des Bogen beträgt 14 Zentner, die Höhe 80 cm. Bei der großen Probefahrt fuhr das Wasserotto sicher zwischen den Booten und Rähnen hindurch.

für die Germanen ein Verderbnis ihrer Art gebracht habe. „Wir wissen,“ so sagte der Erzbischof, „daß die Vermählung des deutschen Volkes mit dem christlichen Geiste im Mittelalter eine Kultur hervorgebracht hat, so großartig, daß es geradezu ein Wahnsinn wäre, zu behaupten, daß Christentum und Germanentum sich nicht miteinander vertragen.“

„Nur ein reales Eindringen des Uebernatürlichen in alle Bezirke menschlichen Daseins und Wirkens vermag jene Wiedererneuerung und jenen Aufbau zu vollziehen, nach dem die ganze Welt ruft“, schrieb vor Jahren der Universitätsprofessor Dr. Alois Rager OSB. im „Neuen Reich“.

Dieses Rufen der Menschheit ist der Ruf nach wahrer Kultur. Ihren drohenden Zerfall heißt es nicht zuletzt über den Weg der Befestigung ihrer Mechanisierung zu verhindern. Die Kirche stellt sich als kulturelles Vorwerk dem antichristlichen Welt entgegen. Durch ihre religiöse Mission, dem Erhöhen, von dem sie getragen wird, sucht sie die kulturfördernden Kräfte mit dem ewigen Gehalt ihrer Wahrheiten zu vereinen.

Die beste Antwort auf jede Kulturkrise ist ein religiöser Glauben, ein Sich-Wiederbesinnen auf die wigen Heilswahrheiten: um mit Goethe (vgl. den Vorpruch unseres Auftrages) zu sprechen, eine Rückbesinnung „auf die sittliche Kultur des Christentums“, wie es in den Evangelien schimmert und leuchtet, damit recht viel Kraft vom Glauben, wie ihn die Kirche lehrt, in den Kulturbereich einwirke!

Wien, 4. August. Der Schlosser Ernst Scherz aus Waidham in Döberstein hat, wie die A. Z. mitteilt, an der Landesuniversität Wien zum Doktor der Rechte promoviert. Er wird bereits auf Grund des vorangegangenen Staatsexamens am hiesigen Landgericht als Gerichtspräsidenten beschäftigt. Der nicht mehr ganz jugendliche Referendar — er ist 41 Jahre alt — hat sich ganz aus eigener Kraft weitergebildet. Er erlernte nach dem Besuch der Volksschule das Schlosserhandwerk, machte schon mit 20 Jahren seine Meisterprüfung und bereitete sich neben seiner handwerklichen Berufstätigkeit auf die Reiseprüfung vor, die er dann auch bestand. Er widmete sich zuerst den Ingenieurwissenschaften, ging dann aber zum Studium der Rechte über und legte in verhältnismäßig kurzer Zeit die Referendarprüfung ab.

Duisburg-Hamborn, 4. Aug. Vor der Duisburger Strafkammer hatte sich am Freitag der Angefallene Gustav Albers aus Hamborn zu verantworten. Er hatte als Vertrauensmann der Duisburger Arbeits- und Betriebsgemeinschaft Bergbau Hamborn, eines Betrages von 200 RM, der ihm zur Auszahlung der Verkaufsvergütungen an seine Arbeitskameraden übergeben worden war, verurteilt und auf einer Fahrt zum Mittelrhein reiflos durchgebracht. Das Gericht ging über den Antrag des Staatsanwaltes noch hinaus und verurteilte den Angefallenen zu zwei Jahren Gefängnis.

700 Pfund Feinschnitt-Tabak wurden beschlagnahmt.
 Neue, 4. Aug. Einem Zollbeamten gelang es in der Nähe des Petrusbeims in Beze ein Auto zu stellen, das versucht hatte, auf einem für den Grenzübergtritt nicht zugelassenen Wege nach Deutschland zu gelangen. Die beiden Insassen versuchten vergeblich, dem Beamten wieder über die Grenze zu entkommen. Die Insassen konnten das Fahrzeug in die Hand erreichen, leider unerkannt bis zur Grenze. Eine Prüfung des Bagages ergab, daß er bis zur Decke mit etwa 700 Pfund feinen holländischen Feinschnitt-Tabak beladen war.

Gebührenfreie Rundfunkaufnahme der Trauerfeierlichkeiten

DEB Berlin, 4. August. Die Errichtung und der Betrieb von Rundfunkanlagen zur Aufnahme der Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Herrn Reichspräsidenten am 6. und 7. August ist allen Volksgenossen ohne besondere Genehmigung gestattet. Gebühren werden von der Deutschen Reichspost nicht erhoben, wenn die Anlagen nach Beendigung der Ueberragungen der Trauerfeierlichkeiten sogleich abgebaut werden.

Einschränkung des Flotschalterdienstes am 6. und 7. August

DRK Berlin, 4. August. Während der Rundfunkübertragung des Trauerfestes für den verstorbenen Herrn Reichspräsidenten am 6. und 7. August werden die Schalter der Postämter vorübergehend geschlossen. Für den Telegramm-Annahme- und den Rohrpostdienst bleibt bei jeder Poststation ein Schalter geöffnet. Auch im Fernsprech-, Luftpost- und Luftschiffpostamt sind Überwachungen ein- und ausgeschaltet. Die Postanstalten geben die notwendigen Anweisungen. Die Schalter durch den Ausgang bekannt. Bei den Postschaltern ruht ebenfalls der Verkehr.

A black and white photograph of a large, multi-story building, likely a government or institutional structure, featuring a central arched entrance and a clock tower. The building is surrounded by a large crowd of people in a square, with other buildings visible on the right side. The image is grainy and has a historical feel.

Papst Pius XI. hat seine Ferien in Castelgandolfo begonnen. Auf unserem Bild legnet er die Bevölkerung vom Balkon des Palais aus.

Der Sarg des Reichspräsidenten geschlossen

DRS. Neudeck, 4. August. Die Leiche des Generalfeldmarshalls ist heute vormittag eingeliefert worden. Bei der Einlagerung waren nur die engsten Familienmitglieder zugegen. Der Sarg ist geschlossen und im Arbeitszimmer des Reichspräsidenten aufgebahrt worden; auch die Offiziersehrenwache hat in dem Arbeitszimmer Aufstellung genommen. Der Sarg ist von Blumenkranz reich umgeben.

Gegen Abend werden noch einige alte Jugendfreunde des Verstorbenen erwartet, u. a. der Fürst Thoma-Schlobitten und die Gräfin Zinkenstein-Schönburg.

Beisetzung Hindenburgs im Feldherrnturm

DRS. Berlin, 4. Aug. Im Einvernehmen mit der Familie von Hindenburg hat der Führer und Reichsfeldmarschall Adolf Hitler angedeutet, daß die endgültige Beisetzung des Reichspräsidenten und Generalfeldmarshalls von Hindenburg im Feldherrnturm des Tannenbergdenkmals erfolgt, der als Gedenkstätte eingerichtet wird.

Die Vorbereitungen am Tannenbergdenkmal

DRS. Hohenstein, 4. Aug. Die Vorbereitungen für die große Trauerfeier und das Staatsbegängnis für den verstorbenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg sind in vollem Gange. Architekt Speer, der an der Ausgestaltung des Reichsparteipalastes in Nürnberg großen Anteil hat und auch die Ausgestaltung des Tannenbergdenkmals am 1. Mai durchgeföhrt hat, hat gemeinsam mit dem Architekten Friedl und dem Architekten des Tannenbergdenkmals, Regierungsbaumeister A. T. Krüger, die Leitung der Bauten. Die im Tannenbergdenkmal einzuerrichtenden Treppenhäuser werden dazu ausgenutzt, amphitheatralisch ansteigende Plätze für 3000 Ehrenäste zu schaffen. In der Mitte wird unter dem großen Kreuz der Katafalk errichtet, auf den der Sarg des Reichspräsidenten aufgestellt werden soll. Hinter dem Katafalk wird eine Empore errichtet, von der aus der Führer die Trauerrede halten wird.

Der Sarg des Reichspräsidenten wird nach der Ueberführung ins Tannenbergdenkmal in den frühen Morgenstunden zunächst in den Feldherrnturm gebracht werden, der mit Fahnen und Baldachinartig bespannt worden ist und dessen Boden nach östlicher Seite mit Tannenberg belegt und weitem Sand bestreut werden wird.

Vor Beginn der Feier werden Reichswehroffiziere den Sarg zum Katafalk tragen. Je zwei Generale und zwei Admirale werden den Sarg begleiten. An dem großen Ehrenhof des Tannenbergdenkmals werden zwei Kompanien Infanterie und eine Panzerkompanie aus Weiden aufgestellt.

Zur Trauerparade, die von General von Ribbick aufgeführt wird, gehören ferner zwei Schwadronen eines Reiterregimentes und zwei Reichswehrbatterien, die den Trauerzug von 101 Schützen vor Beginn der Feier ablenken wird. Während der Ueberführung des Sarges aus dem Feldherrnturm zum Katafalk wird der Präsidentenmarsch des Regiments des Reichspräsidenten, des 3. Garderegiments zu Fuß, gespielt werden. Auf den Umarmungen zwischen den einzelnen Tümen werden die Fahnenabzeichen der RM, SS, FC, des Arbeitsdienstes und des Volkskämpferbundes aufgestellt. Die Fahnen werden eine Ehrenformation im Ehrenhof aufstellen.

Von den Tümen, die bei dem Staatsakt am 26. August in würdevoller Weise mit langen Reichsfahnen geschmückt waren, werden diesmal lange schwarze Trauerfahnen wehen. Am Katafalk wird eine Abordnung der Reichswehr mit 50 Regimentenführern der alten Armee, darunter auch die Fahnen der drei Hindenburgregimenten aufgestellt. Vor dem Katafalk sind vorgelassen für die Reichsregierung, die Landesregierungen und das diplomatische Korps. Im Vordergrund befinden sich die Plätze für die Familienangehörigen. Ein großer Teil der Plätze wird den Vertretern des alten Heeres, insbesondere den alten Offizieren, eingeräumt werden. Die Formationen der Wehrverbände nehmen hinter den Fahnenabzeichen auf den Umarmungen zwischen den Tümen Aufstellung.

Während des ganzen Tages der Beisetzung werden aus drei großen Opferhöfen Opferfeuer emporleuchten. Nach der Trauerfeier wird der Sarg des Generalfeldmarshalls wiederum in den Feldherrnturm zurückgeführt werden. Die Teilnehmer an der Feier werden dann am Sarge vorbeizugehen. Das Tannenbergdenkmal und der Katafalk, dessen Tore herausgenommen worden ist, werden zunächst Tag und Nacht geöffnet bleiben. Offiziere und Unteroffiziere der Reichswehr werden zunächst weiterhin die Ehrenwache halten.

Hindenburg als Schirmherr der Kirche

Briefe des Erzbischofs von Bamberg und des Bischofs von Würzburg

DRS. Bamberg, 4. August. An dem Briefe des Erzbischofs Jakobus von Baug anlässlich des Hinscheidens des Reichspräsidenten von Hindenburg heißt es u. a.:

Mit den Volksgenossen aller deutschen Gauen stehen die bayerischen Katholiken in aufrichtiger Trauer an der Totenbahre dieses kerkendischen, pflichttreuen und gottesglaubigen Mannes, der alle Tage seines Lebens bis zum letzten Atemzuge dem deutschen Volke sowohl im Krieg als im Frieden alle seine Kräfte wehte. Reichspräsident von Hindenburg wird in der deutschen Geschichte weiterleben als Vorbild edler Bereitschaft, seinem Volk zu dienen und diesem Dienst am Volk die persönliche Ruhe und Bequemlichkeit nachzuordnen, als Vorbild treuester Pflichterfüllung, als Vorbild eines deutschen Edelmannes, der gläubigen und frommen Tunes in den Prüfungen seines persönlichen Lebens wie in den Schicksalsstunden seines Volkes die Hand der Vorsehung und auch in schweren Stunden das Gottvertrauen nicht verliert. Das, was von Hindenburg in dem arbeitsreichen Leben für unser Volk im ganzen bedeutet hat, ist auch dem einzelnen unangekommen und verpflichtet auch den einzelnen zur Dankbarkeit.

DRS. Würzburg, 4. August. Bischof Dr.

Matthias Ehrenfried schreibt in seinem Hirtenbrief an seine Diözesen anlässlich des Hinscheidens des Reichspräsidenten u. a.:

Dankbar erinnern wir uns dieses großen Mannes, dessen Name auf ewig in die Geschichte des deutschen Vaterlandes eingetragenen bleibt. In hundert Jahren von Schlachten hat er während des Weltkrieges für das Vaterland unermüdeten Ruhm erworben, mit jaderster Ausdauer und weiser Mäßigkeit hat er Deutschland vom Untergang gerettet. Die schwerste Aufgabe übertrug ihm die göttliche Vorsehung, als er vor neun Jahren an die Spitze des Deutschen Reiches gestellt wurde. Aufricht und treu hat er das Reich in diesen schweren Zeiten in Ruhe und Frieden erhalten. Sein ganzes Lebenswerk steht im Zeichen dieser Opferbereitschaft. Alle seine Arbeit stellte er auf den Boden des wahren Christentums und tiefer religiöser Auffassung. Daraus zog er Kraft und Mut, Reinheit und Ausgeglichenheit seines vornehmen Charakters. Daraus entquell das helle Licht, das sein Leben verklärte.

Eine Minute Verkehrsruhe am 7. August

Eine Anordnung des Reichsverkehrsministers DRS. Berlin, 4. August. Der Reichsverkehrsminister Hrhr. von Ely-Rübenach hat folgende Anordnung erlassen:

Am Dienstag, dem 7. August, findet in der Stunde der Beisetzung des Herrn Reichspräsidenten eine allgemeine Verkehrsruhe von 11.45 bis 11.46 Uhr statt. Alle Verkehrsteilnehmer auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen haben anzuhalten und eine Minute im Gedenken an den Verstorbenen stillzustehen. Für die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft sowie die Privat- und Kleinbahnen erlassen die Verwaltungen die näheren Anordnungen.

Der Reichsverkehrsminister: gez. Hrhr. von Ely.

Berliner Börse heute und morgen geschlossen

DRS. Berlin, 4. August. Aus Anlaß der Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Herrn Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, bleiben die Berliner Börsenräume auch am Montag, dem 6. und Dienstag, dem 7. August 1934 für jeden Verkehr geschlossen.

Die Devisennotierungen finden an beiden Tagen wieder im Gebäude der Reichsbank statt.

DRS. Berlin, 4. August. Die deutschen Börsen schließen sich dem Vorhaben der Berliner Börse an und halten ihre Märkte am kommenden Montag und Dienstag für jeden Verkehr geschlossen.

Frankreich flaggt am Beisetzungstag halbmast

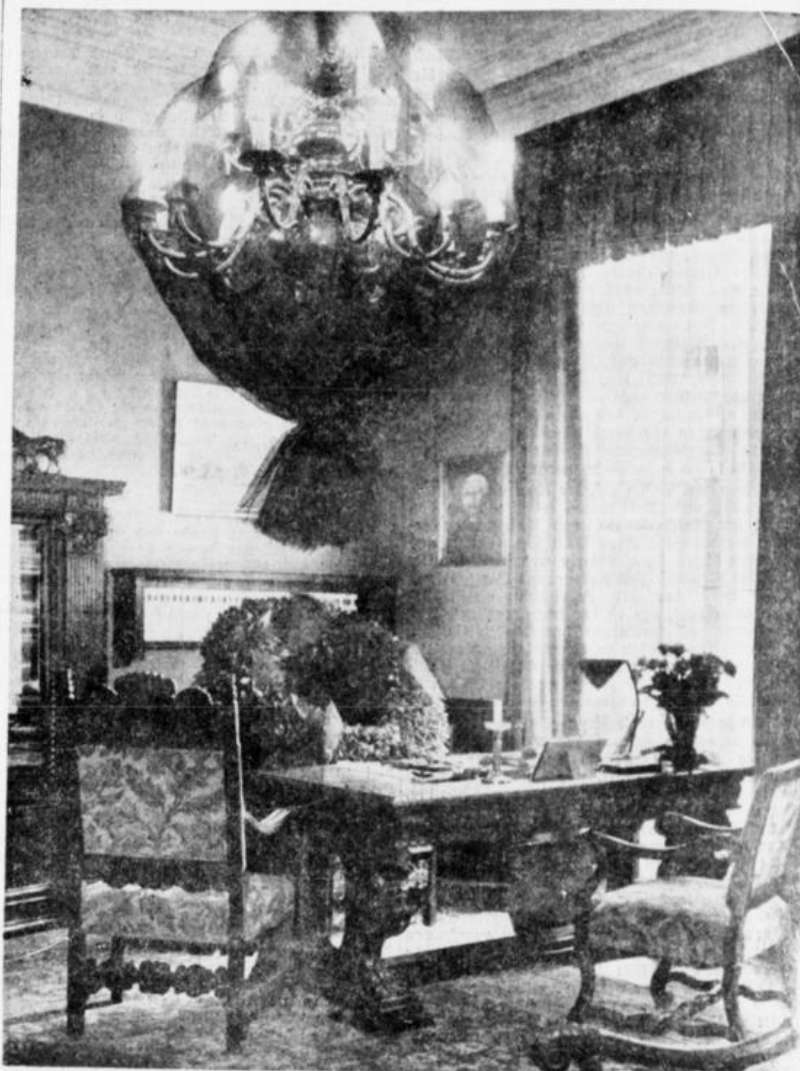
DRS. Paris, 4. August. Die französische Regierung hat beschlossen, am Dienstag, dem 7. August, am Tage der Beisetzung des Reichspräsidenten von Hindenburg, auf allen öffentlichen Gebäuden Frankreichs die Flaggen auf Halbmast zu setzen. Der französische Botschafter Francois Bonet wird den Präsidenten der Republik, Lebrun, bei den Beisetzungsfestlichkeiten für den Reichspräsidenten von Hindenburg als außerordentlicher Botschafter vertreten.

Das Beileid Amerikas

DRS. Washington, 4. August. Staatssekretär Hull hat an den Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath folgendes Telegramm geschickt:

Anlässlich des Todes Ihres geliebten und verehrungswürdigen Präsidenten spreche ich Ihnen mein aufrichtiges Beileid aus. Meine Lands-

Im Arbeitszimmer des Reichspräsidenten-Palais



Der Kronleuchter im Arbeitszimmer des Reichspräsidenten-Palais in Berlin ist mit Trauerflor von Fleidet. Auf dem Stuhl, auf dem der Reichspräsident gesessen hat, liegt ein großer Kranz.

leute trauern mit mir um den Heimgang dieser großen Gestalt, dessen Verdienste um sein Vaterland die Hochachtung der Welt hervorgerufen haben.

gez. Cordell Hull, Staatssekretär für Auswärtiges der Vereinigten Staaten

DRS. Berlin, 4. Aug. Der amerikanische Botschafter sprach Samstag im Auftrag des Staats-

sekretärs des Auswärtigen Amtes vor, und brachte nochmals zum Ausdruck, wie sehr der Präsident, die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten an dem Verlust Anteil nehmen, den Deutschland durch den Tod des Herrn Reichspräsidenten erleidet. Der große Soldat und Staatsmann werde in unvergesslicher Achtung der ganzen Welt fortleben.

Totenwacht in Neudeck



Offiziere halten die Wache am Totenbett des Feldmarshalls

Caracciola

Deutsche Erfolge

Wieder einmal

Zur am Sonntag zum 3. Rennen auf dem weltberühmten Großen Preis der Schweiz und deutschen Erzeugnisse ein. Rudolf Caracciola gelang seinen vor zwei Jahren an von 15:30 (81,450 km.-Std.) 15:22 (83,930 km.-Std.) zu ten Rekordzeit blieb auch noch wagenklasse, Hans Stuck aus

Die äußeren Vorbedingungen. Der heilige Regen am Sonntag an und erst kurz nach der himmlischen Schenkung in einen starken Regen, als die Rennwagen losdonneren von den undurchdringlichen Schwereverhältnissen sind nehmer, von denen nur wenige Chiron, Zehender und Janel umso höher einzuschätzen. Sind die schneidigen Jährlinge vom Start in Linthol die der 21,500 km langen Strecke Entfernungen die Sicht mit einer imponierenden Silhouette gelegenen Ziel am Klau dabei ohne jede Schwierigkeit große Höhenunterschiede bewältigen.

Zweimal DRS

So sah Walfrid Winkler seiner Klasse einen schönen und kühnen Fahrer Hansmeyer belegte gleichfalls auf Klasse hinter dem siegreichen guten zweiten Platz. In der Qualifikation durch eine ne bis dahin guten Ausdauer durch den Wiener Runtlich vorderen Plätze. Bei den Fahrer J. Müller (Motocycle) gar einen neuen Rekordzeit.

Im Rennen der Sportwagen haben zu schwach vertreten, renz erfolgreich entgegengetreten. Winkler griffen die Deutschen in die Ereignisse (Aktion) mahlte zwar in der Rekordzeit liegenden Engländer Sieg überlassen, während die Viter-Klasse mit seinem Bugab den durchschneidenden Geraden sehr überlegenen Sieg fuhr auf Bugatti in der Zwei-Klasse.

Caracciola vor Stuck

Mit größter Spannung erwarteten die Zuschauer, die trotz des schlechten Wetters gekommen waren, den Meisterfahrer Rudolf Caracciola. Dieser schloß Caracciola den seinen Sieg aus dem Jahre 1931 auf einem Alfa Romeo rekord mit dem weit schnelleren um fast 30 Sekunden. Die Siegesfeier unterbrechen, bis Sekunden ehrenvoll geschlagen. Deutsche Fahrer und deutsche Fans am Sonntag beim Großen prächtigen Triumph gefeiert. Deutsche Namen im Rennen. Klausenpferdennos; er mir mit Recht stolz sein.

Die Ergebnisse

Motorwagen

Bis 155 cm: 1. Bourguignon (10,8 km.-Std.);

Bis 250 cm: 1. W. Winkler (10,3 km.-Std.); 2. B. Winkler (10,3 km.-Std.); 3. M. Winkler (10,3 km.-Std.);

Bis 350 cm: 1. Rado-Schmid (70,40 km.-Std.); 2. A. Winkler (70,40 km.-Std.); 3. Winkler (70,40 km.-Std.);

Bis 500 cm: 1. Hänni-Schmid (75,630 km.-Std.); 2. Hofmeier (75,630 km.-Std.);

Sportschau

für Spiel, Volkssport und Leibesübung

Montag, den 6. August 1934

Caracciola fährt neuen Klausenrekord

Deutsche Erfolge beim Großen Bergpreis der Schweiz — Auch die Motorradfahrer schlugen sich hervorragend

Wieder einmal Mercedes!

Das am Sonntag zum zehnten Male ausgetragene Rennen auf dem weltberühmten Klausenpasse um den Großen Bergpreis der Schweiz brachte deutschen Fahrern und deutschen Erzeugnissen wieder schöne Erfolge ein. Rudolf Caracciola gelang es auf Mercedes-Benz, seinen vor zwei Jahren aufgestellten Klausenrekord von 15:50 (81,450 Km.-Std.) um eine halbe Minute auf 15:22,2 (83,930 Km.-Std.) zu verbessern. Unter der alten Rekordzeit blieb auch noch der „Zweite“ der Rennwagenklasse, Hans Stuck auf Auto-Union, mit 15:25,4.

Die äußeren Vorbedingungen waren wenig verheißungsvoll. Der heftige Regen in der Nacht hielt noch am Sonntag an und erst kurz vor dem Start schlossen sich die himmlischen Schleusen. Die Motorradfahrer mußten in einen starken Nebel hineinfahren und erst als die Rennwagen losdonnerten, war die Strecke frei von den undurchsichtigen Schwaden. Unter diesen erschwerten Verhältnissen sind die Leistungen der Teilnehmer, von denen nur wenige bekannte Fahrer wie Eichen, Schender und Janelli dem Start fernblieben, umso höher einzuschätzen. Besonders anzuerkennen sind die schneidigen Fahrten der Motorradfahrer, die vom Start in Vindhal die kurzen Kurven und Kehren der 21,500 km langen Strecke trotz des auf größere Entfernungen die Sicht verperrenden Nebelschleiers mit einer imponierenden Sicherheit zum 1937 Meter hoch gelegenen Ziel am Klausenpasse hinaufstiegen und dabei ohne jede Schwierigkeiten die 1273 Meter betragende Höhen Differenz bewältigten.

Zweimal DSW

So fuhr Walfried Binkler auf seiner 250-DSW, in seiner Klasse einen schönen Sieg vor seinem Bruder und Marhengensessen Hans Binkler heraus. Rossmeyer belegte gleichfalls auf DSW. In der Halbliterklasse hinter dem siegreichen Schweizer Sanni einen guten zweiten Platz. In der 750er Klasse kam Toni Bauböcker-München durch einen leichten Sturz um seine bis dahin guten Aussichten. DSW behauptete hier durch den Wiener Runtich und Kuttgen-Erhelenz die vorderen Plätze. Bei den Seitenwagen fuhr der Leipziger A. Müller (Motofacocher) in der 350er Klasse sogar einen neuen Klassenrekord heraus.

Im Rennen der Sportwagen waren die deutschen Fahrer zu schwach vertreten, um der großen Konkurrenz erfolgreich entgegenzutreten zu können. Umso wirkungsvoller griffen die Deutschen aber in der Rennwagenklasse in die Ereignisse ein. Günther Burgaller (Austro) mußte zwar in der kleinsten Klasse dem in Rekordzeit fliegenden Engländer Hamilton (MG) den Sieg überlassen, während Simons in der eineinhalb-Liter-Klasse mit seinem Bugatti auf der den Unsterblichen durchschneidenden Geraden liegen blieb. Einen sehr überlegenen Sieg fuhr der Münchener Steinweg auf Bugatti in der Zwei-Liter-Klasse heraus.

Caracciola vor Stuck

Mit größter Spannung erwarteten jedoch die Zuschauer, die trotz des schlechten Wetters in hellen Scharen gekommen waren, den Zweikampf der deutschen Meisterfahrer Rudolf Caracciola und Hans Stuck. — Tiemal schloß Caracciola den Vogel ab. Er wiederholte seinen Sieg aus dem Jahre 1932 und schlug den damals auf einem Alfa Romeo aufgestellten Klausenrekord mit dem weit schnelleren Mercedes-Benz-Rennwagen um fast 30 Sekunden. Hans Stuck mußte seine Siegesfeier unterbrechen, blieb aber nur um wenige Sekunden ehrenvoll geschlagen.

Deutsche Fahrer und deutsche Werkmannsarbeit haben am Sonntag beim Großen Bergpreis der Schweiz prächtige Triumphe gefeiert. Wiederum stehen deutsche Namen im Goldenen Buch des Klausenpasse-Rennens; ein Erfolg, auf den wir mit Recht stolz sein können.

Die Ergebnisse

Motorräder

- bis 155 ccm: 1. Bourgwin-Schweiz (Allegro) 25:54,4 (19,8 Km.-Std.); 2. Winkler-Chemnitz (DSW) 18:54 (19,3 Km.-Std.); 2. H. Winkler-München (DSW) 19:37,4; 3. Mühlmann-Wien (Radge) 19:33,8;
bis 350 ccm: 1. Racho-Schweiz (Motofacocher) 18:18,6 (70,40 Km.-Std.); 2. H. Winkler-Chemnitz (DSW) 18:32,8; 3. Voicht-Wien (Noribon) 19:00; 4. Hubmann-Wien (Velolette) 19:16,8;
bis 500 ccm: 1. Sanni-Schweiz (Motofacocher) 17:02,8 (75,630 Km.-Std.); 2. Rossmeyer-Engen (DSW) 17:10,2;

- 10,2; 3. Gerden-Schweiz (Norton) 17:12,4; 4. Biny-Schweiz (Norton) 17:38,2;
bis 750 ccm: 1. Bijnjoro-Schweiz (Douglas) 17:45,6 (72,670 Km.-Std.); 2. Runtich-Wien (MSU) 17:59; 3. Rüttgen-Erhelenz (MSU) 18:02,6; 4. Bodmer-Ebingen (Norton) 18:09; 5. Sönius-Köln (MSU) 18:16;
1000 ccm: 1. R. Amort-Moignon (Bernardet-Jap) 19:13 (67,1 Km.-Std.); 2. H. Risch-Fribourg (Unioerfal) 19:34,2; 3. Möth-München (Viktoria) 19:42; 4. Toni Bahl-Miesbach (Douglas) 20:26; 5. E. Störke-Walch (V.M.W.) 20:31,6; 6. K. Stoll-Stollberg (Hartel David-son); 7. Weyses-Nachen (Hartel David-son) 21:41.

- Motorräder mit Seitenwagen
bis 350 ccm: 1. Köbler-Leipzig (Motofacocher) 22:09,4 (58,280 Km.-Std., Klassenrekord);
bis 600 ccm: 1. Störke-Schweiz (MSU) 19:19 (68,7 Km.-Std.); 2. Runtich-Wien (MSU) 20:05,6; 3. Walla-Wien (Sorella) 20:11,4; 4. Schumann-Rienberg (MSU).

- Sportwagen
1100 ccm: 1. Becaria-Cenna (Fiat) 21:12,6 (60,9 Km.-Std.); 2. Wulfert-Wien (MG) 21:21,4; 3. Mal-nardi-Cenna;
1500 ccm: 1. Graf Lurani-Mailand (Maserati) 18:05,4 (71,2 Km.-Std., Klassenrekord); 2. v. Rojman-Polen (Bugatti) 22:17;
2000 ccm: 1. Ren-Schweiz (Bugatti) 18:40,2 (69,1 Km.-Std.); 2. della Chiesa-Turin (Alfa Romeo) 19:07,6; 3. Thorpe-London (Rajay Ralt) 20:21,4;
3000 ccm: 1. Valertero-Cenna (Alfa Romeo) 17:07,7; 2. Stuber-Bern (Alfa Romeo) 17:28,6; 4. Hartmann-Badapelt (Bugatti) 17:50.

- Über 3000 ccm: 1. Strazza-Coma (Lancia) 18:44 (86,850 Km.-Std.); 2. Malagani-Darese (Ford) 19:46,8.

- Rennwagen
1100 ccm: 1. Hamilton-England (MG) Magnette) 17:53,6 (72,150 Km.-Std., Klassenrekord); 2. Burgaller-Berlin (Austro) 18:36,6; 3. Cormack-Schottland (Alfa) 18:50,2;
1500 ccm: 1. Sojha-Brünn (Bugatti) 17:54,2 (72,01 Km.-Std.); 2. Malagati-Bologna (Maserati) 18:47; 3. Ellison-England (Bugatti) 21:34,2; 4. Graf Ca-selbarco-Italien (Maserati) 23:05,4;
2000 ccm: 1. R. Steimeng-München (Bugatti) 17:02,6 (75,6 Km.-Std.); 2. Palmieri-Cenna (Bugatti) 19:21; über 2000 ccm: 1. Rudolf Caracciola-Berlin (Mercedes-Benz) 15:22,4 (83,930 Km.-Std.); neuer absoluter Streck-

kenrekord, Tagesbestzeit; 2. Hans Stuck-Berlin (Auto-union) 15:25,4 (83,580 Km.-Std.); 3. Whitney Straight-lit-MSU (Maserati) 16:20,6; 4. Rüttgen-Erhelenz (Maserati) 15:55,8; 5. Penatti-Turin (Alfa Romeo) 17:46,6.

„Schauinsland“ wird ausgefragt

Es wird darauf hingewiesen, daß das internationale Schauinsland-Rennen in Freiburg am 19. August trotz der Reichspräsidenten-Volksabstimmung stattfindet. Eine Verlegung ist nicht möglich, da es sich um eine internationale Veranstaltung handelt und ein anderer Termin nicht frei ist.

In Verbindung mit den zuständigen Stellen wird über dafür Sorge getragen, daß jeder Besucher der Veranstaltung Gelegenheit hat, an Ort und Stelle seine Stimme abzugeben und seiner Wahlpflicht zu genügen. So ist geplant, an der Vegetation, an der Holzhäusermatten und in Freiburg selbst besondere Wahlmöglichkeiten zu schaffen.

15 Nationen bei den Frauenwettspielen

In der Zeit vom 9. bis 11. August in London.
Die Wettspiele der Frauen, die in der Zeit vom 9. bis 11. August in London stattfinden, werden von 15 Nationen besucht. Folgende Länder bestreiten die leistungsfähigsten Konkurrentinnen: England, Südafrika, Italien, Holland, Deutschland, Kanada, Tschechoslowakei, Österreich, Palästina, Japan, Polen, Schweden, Belgien, U.S.A., Ungarn. Die japanische Beteiligung ist bereits seit Wochen in London und bereitet sich gründlich auf die internationalen Wettbewerbe vor.

Das Schweizer Aufgebot gegen Deutschland

Zum Leichtathletik-Länderkampf in Stuttgart.
Für den Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen Schweiz am 19. August in Stuttgart hat der Schweizer Leichtathletikverband auf Grund der Vorkampfergebnisse folgende Mannschaft aufgestellt:
100 m: J. J. J. J.; 200 m: J. J. J. J.; 400 m: J. J. J. J.; 800 m: J. J. J. J.; 1600 m: J. J. J. J.; 3200 m: J. J. J. J.; 6400 m: J. J. J. J.; 12800 m: J. J. J. J.; 25600 m: J. J. J. J.; 51200 m: J. J. J. J.; 102400 m: J. J. J. J.; 204800 m: J. J. J. J.; 409600 m: J. J. J. J.; 819200 m: J. J. J. J.; 1638400 m: J. J. J. J.; 3276800 m: J. J. J. J.; 6553600 m: J. J. J. J.; 13107200 m: J. J. J. J.; 26214400 m: J. J. J. J.; 52428800 m: J. J. J. J.; 104857600 m: J. J. J. J.; 209715200 m: J. J. J. J.; 419430400 m: J. J. J. J.; 838860800 m: J. J. J. J.; 1677721600 m: J. J. J. J.; 3355443200 m: J. J. J. J.; 6710886400 m: J. J. J. J.; 13421772800 m: J. J. J. J.; 26843545600 m: J. J. J. J.; 53687091200 m: J. J. J. J.; 107374182400 m: J. J. J. J.; 214748364800 m: J. J. J. J.; 429496729600 m: J. J. J. J.; 858993459200 m: J. J. J. J.; 1717986918400 m: J. J. J. J.; 3435973836800 m: J. J. J. J.; 6871947673600 m: J. J. J. J.; 13743895347200 m: J. J. J. J.; 27487790694400 m: J. J. J. J.; 54975581388800 m: J. J. J. J.; 109951162777600 m: J. J. J. J.; 219902325555200 m: J. J. J. J.; 439804651110400 m: J. J. J. J.; 879609302220800 m: J. J. J. J.; 1759218604441600 m: J. J. J. J.; 3518437208883200 m: J. J. J. J.; 7036874417766400 m: J. J. J. J.; 14073748835532800 m: J. J. J. J.; 28147497671065600 m: J. J. J. J.; 56294995342131200 m: J. J. J. J.; 112589990684262400 m: J. J. J. J.; 225179981368524800 m: J. J. J. J.; 450359962737049600 m: J. J. J. J.; 900719925474099200 m: J. J. J. J.; 1801439850948198400 m: J. J. J. J.; 3602879701896396800 m: J. J. J. J.; 7205759403792793600 m: J. J. J. J.; 14411518807585587200 m: J. J. J. J.; 28823037615171174400 m: J. J. J. J.; 57646075230342348800 m: J. J. J. J.; 115292150460684697600 m: J. J. J. J.; 230584300921369395200 m: J. J. J. J.; 461168601842738790400 m: J. J. J. J.; 922337203685477580800 m: J. J. J. J.; 1844674407370955161600 m: J. J. J. J.; 3689348814741910323200 m: J. J. J. J.; 7378697629483820646400 m: J. J. J. J.; 14757395258967641292800 m: J. J. J. J.; 29514790517935282585600 m: J. J. J. J.; 59029581035870565171200 m: J. J. J. J.; 118059162071741130342400 m: J. J. J. J.; 236118324143482260684800 m: J. J. J. J.; 472236648286964521369600 m: J. J. J. J.; 944473296573929042739200 m: J. J. J. J.; 1888946593147858085478400 m: J. J. J. J.; 3777893186295716170956800 m: J. J. J. J.; 7555786372591432341913600 m: J. J. J. J.; 15111572745182864683827200 m: J. J. J. J.; 30223145490365729367654400 m: J. J. J. J.; 60446290980731458735308800 m: J. J. J. J.; 120892581961462917470617600 m: J. J. J. J.; 241785163922925834941235200 m: J. J. J. J.; 483570327845851669882470400 m: J. J. J. J.; 967140655691703339764940800 m: J. J. J. J.; 1934281311383406679529881600 m: J. J. J. J.; 3868562622766813359059763200 m: J. J. J. J.; 7737125245533626718119526400 m: J. J. J. J.; 15474250491067253436239052800 m: J. J. J. J.; 30948500982134506872478105600 m: J. J. J. J.; 61897001964269013744956211200 m: J. J. J. J.; 123794003928538027489912422400 m: J. J. J. J.; 247588007857076054979824844800 m: J. J. J. J.; 495176015714152109959649689600 m: J. J. J. J.; 990352031428304219919299379200 m: J. J. J. J.; 1980704062856608439838598758400 m: J. J. J. J.; 3961408125713216879677197516800 m: J. J. J. J.; 7922816251426433759354395033600 m: J. J. J. J.; 15845632502852867518708790067200 m: J. J. J. J.; 31691265005705735037417580134400 m: J. J. J. J.; 63382530011411470074835160268800 m: J. J. J. J.; 126765060022822940149670320537600 m: J. J. J. J.; 253530120045645880299340641075200 m: J. J. J. J.; 507060240091291760598681282150400 m: J. J. J. J.; 1014120480182583521197362564300800 m: J. J. J. J.; 2028240960365167042394725128601600 m: J. J. J. J.; 4056481920730334084789450257203200 m: J. J. J. J.; 8112963841460668169578900514406400 m: J. J. J. J.; 16225927682921336339157801028812800 m: J. J. J. J.; 32451855365842672678315602057625600 m: J. J. J. J.; 64903710731685345356631204115251200 m: J. J. J. J.; 129807421463370690713262408230502400 m: J. J. J. J.; 259614842926741381426524816461004800 m: J. J. J. J.; 519229685853482762853049632922009600 m: J. J. J. J.; 1038459371706965525706099265844019200 m: J. J. J. J.; 2076918743413931051412198531688038400 m: J. J. J. J.; 4153837486827862102824397063376076800 m: J. J. J. J.; 8307674973655724205648794126752153600 m: J. J. J. J.; 16615349947311448411297588253504307200 m: J. J. J. J.; 33230699894622896822595176507008614400 m: J. J. J. J.; 66461399789245793645190353014017228800 m: J. J. J. J.; 132922799578491587290380706028034457600 m: J. J. J. J.; 265845599156983174580761412056068915200 m: J. J. J. J.; 531691198313966349161522824112137830400 m: J. J. J. J.; 1063382396627932698323045648224275660800 m: J. J. J. J.; 2126764793255865396646091296448551321600 m: J. J. J. J.; 4253529586511730793292182592897102643200 m: J. J. J. J.; 8507059173023461586584365185794205286400 m: J. J. J. J.; 17014118346046923173168730371588410572800 m: J. J. J. J.; 34028236692093846346337460743176821145600 m: J. J. J. J.; 68056473384187692692674921486353642291200 m: J. J. J. J.; 136112946768375385385349842972707284582400 m: J. J. J. J.; 272225893536750770770699685945414569164800 m: J. J. J. J.; 544451787073501541541399371890829138329600 m: J. J. J. J.; 1088903574147003083082798743781658276659200 m: J. J. J. J.; 2177807148294006166165597487563316553318400 m: J. J. J. J.; 4355614296588012332331194975126633106636800 m: J. J. J. J.; 8711228593176024664662389950253266213273600 m: J. J. J. J.; 17422457186352049329324779900506532426547200 m: J. J. J. J.; 34844914372704098658649559801013064853094400 m: J. J. J. J.; 69689828745408197317299119602026129706188800 m: J. J. J. J.; 139379657490816394634598239204052259412377600 m: J. J. J. J.; 278759314981632789269196478408104518824755200 m: J. J. J. J.; 557518629963265578538392956816209037649510400 m: J. J. J. J.; 1115037259926531157076785913632418075299020800 m: J. J. J. J.; 2230074519853062314153571827264836150598041600 m: J. J. J. J.; 4460149039706124628307143654529672301196083200 m: J. J. J. J.; 8920298079412249256614287309059344602392166400 m: J. J. J. J.; 17840596158824498513228574618118689204784332800 m: J. J. J. J.; 35681192317648997026457149236237378409568665600 m: J. J. J. J.; 71362384635297994052914298472474756819137331200 m: J. J. J. J.; 142724769270595988105828596944949513638274662400 m: J. J. J. J.; 285449538541191976211657193889899027276549324800 m: J. J. J. J.; 570899077082383952423314387779798054553098649600 m: J. J. J. J.; 1141798154164767904846628775559596109106197299200 m: J. J. J. J.; 2283596308329535809693257551119192218212394598400 m: J. J. J. J.; 4567192616659071619386515102238384436424789196800 m: J. J. J. J.; 9134385233318143238773030204476768872849578393600 m: J. J. J. J.; 18268770466636286477546060408953537745699156787200 m: J. J. J. J.; 36537540933272572955092120817907075491398313574400 m: J. J. J. J.; 73075081866545145910184241635814150982796627148800 m: J. J. J. J.; 146150163733090291820368483271628301965593254297600 m: J. J. J. J.; 292300327466180583640736966543256603931186508595200 m: J. J. J. J.; 584600654932361167281473933086513207862373017190400 m: J. J. J. J.; 1169201309864722334562947866173026415724746034380800 m: J. J. J. J.; 2338402619729444669125895732346052831449492068761600 m: J. J. J. J.; 4676805239458889338251791464692105662898984137523200 m: J. J. J. J.; 9353610478917778676503582929384211325797968275046400 m: J. J. J. J.; 18707220957835557353007165858768422651595936550092800 m: J. J. J. J.; 37414441915671114706014331717536845303191873100185600 m: J. J. J. J.; 74828883831342229412028663435073690606383746200371200 m: J. J. J. J.; 149657767662684458824057326870147381212767492400742400 m: J. J. J. J.; 299315535325368917648114653740294762425534984801484800 m: J. J. J. J.; 598631070650737835296229307480589524851069969602969600 m: J. J. J. J.; 1197262141301475670592458614961179049702139939205939200 m: J. J. J. J.; 2394524282602951341184917229922358099404279878411878400 m: J. J. J. J.; 4789048565205902682369834459844716198808559756823756800 m: J. J. J. J.; 9578097130411805364739668919689432397617119513647513600 m: J. J. J. J.; 19156194260823610729479337839378864795234239027295027200 m: J. J. J. J.; 38312388521647221458958675678757729590468478054590054400 m: J. J. J. J.; 76624777043294442917917351357515459180936956109180108800 m: J. J. J. J.; 153249554086588885835834702715030918361873912218360137600 m: J. J. J. J.; 306499108173177771671669405430061836723747824436720275200 m: J. J. J. J.; 612998216346355543343338810860123673447495648873440550400 m: J. J. J. J.; 1225996432692711086686677621720247346894991297746881100800 m: J. J. J. J.; 2451992865385422173373355243440494693789982595493762201600 m: J. J. J. J.; 4903985730770844346746710486880989387579965190987524403200 m: J. J. J. J.; 9807971461541688693493420973761978775159930381975048806400 m: J. J. J. J.; 19615942923083377386986841947523957550319860763950097612800 m: J. J. J. J.; 39231885846166754773973683895047915100639721527900195225600 m: J. J. J. J.; 78463771692333509547947367790095830201279443055800390451200 m: J. J. J. J.; 156927543384667019095894735580191660402558886111600780800 m: J. J. J. J.; 313855086769334038191789471160383320805117772223201561600 m: J. J. J. J.; 627710173538668076383578942320766641610235544446403123200 m: J. J. J. J.; 1255420347077336152767157884641533283220471088892806246400 m: J. J. J. J.; 2510840694154672305534315769283066566440942177785612492800 m: J. J. J. J.; 5021681388309344611068631538566133132881884355571224985600 m: J. J. J. J.; 10043362776618689222137263077132262657737768711142449971200 m: J. J. J. J.; 20086725553237

Zufahrt zu den Deutschen Tennismeisterschaften

Am ersten Tage durchweg Favoriten Siege, Sonntag aber bereits Ueberraschungen

Dauernd Regen!

Von dem Ueberflutungs an Regenfällen in der letzten Zeit sollte am Samstag vormittag auch der Beginn der Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg nicht verschont bleiben. Ein gewaltiger Wolkenbruch-Niederschlag setzte prompt ein und hielt bis gegen Mittag an. Aber es hellte sich erfreulicherweise doch auf, wodurch den Offiziellen die große Sorge hinsichtlich der für diesen Tag vorgesehenen Eröffnung immerhin noch zeitig genug genommen wurde. Die Sonne konnte sich allerdings keinen Durchbruch durch die dicke Wolkendecke erzwingen, aber es blieb wenigstens den weiteren Tag über trocken, womit alle Vollauf zufrieden waren.

Alle Beteiligten hatten sich vor dem Beginn der ersten Spiele zu einer feierlichen Gedenkfeier für den verstorbenen Reichspräsidenten auf dem Medenplatz versammelt. Der frühere Präsident des Deutschen Tennis-Bundes, Dr. W. D. W., würdigte die unergänzlichen Verdienste und die heroische Persönlichkeit des Reichspräsidenten v. Hindenburg.

Hierauf folgten G. v. Cramm und der Ungar Rih für den offiziellen Beginn. Der Titelverteidiger hatte nicht viel Mühe, seinen Gegner 6:3, 6:3, 6:4 zu schlagen. Dr. Heilmann mußte sich dagegen dem Schweden Gasea 1:6, 2:6, 3:6 beugen. Rumplos kamen Stalos über Tenker, Cernach über Weiser und Hopman über Pande eine Runde weiter. Interessant verlief die Be-

gegnung Gasea : Dr. Heilmann, in der der Hamburger mehrfach im zweiten Satz vor dem Gewinn stand, aber schließlich doch 6:1, 8:6, 6:3 unterlag. Walter-Spanien konnte längst nicht an seine frühere Form anknüpfen. Er reichte aber gegen Bruns doch noch zum knappen 6:3, 7:5, 7:5 Gewinn. Ruhlmann hatte gegen Luft nichts zu bestellen und verlor glatt in drei Sätzen. Der Italiener Serotio gab Gaste ebenfalls glatt in drei Sätzen das Nachsehen. Sonst folgten noch Tinkler und Dr. Delfort leichte Erfolge.

Herzenginsel: 1. Runde: G. von Cramm : Rih 6:3, 6:3, 6:4; Gaska : Dr. Heilmann 6:1, 6:2, 6:3; Tinkler : Gopfert 6:2, 6:2, 6:2; Luft : Ruhlmann 6:2, 6:2, 6:3; Gasea : Dross o. Sp.; Dr. Delfort : Tenker 6:2, 6:1, 6:0; Gasea : Dr. Heilmann 6:1, 8:6, 6:3; Stalos : Denker o. Sp.; Cernach : Weiser o. Sp. Maier : Bruns 6:3, 7:5, 7:5; Serotio : von Calkhe 6:4, 6:1, 6:3; Hopman : Pande o. Sp.; Puncer : R. Hendreich 6:4, 7:5, 8:6; Jaenecke : Rühl 6:4, 7:5, 6:3; Turebau : Dr. Klein-Schroth 6:1, 6:4, 7:5; Jones : Schwenker 6:3, 6:2, 6:0; W. Menzel : Hildebrandt 7:5, 6:3, 3:6; Burwell : H. Hendreich 6:1, 4:6, 6:1, 6:1; Siba : Többen 6:3, 6:3, 6:3.

Der Sonntag in Hamburg

Der Sonntag bei den Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg ließ sich für uns nicht gerade vorheißungsvoll an. In der zweiten Runde des Herzenginsels notierte man einige Niederlagen der Deutschen, die nicht gerade erwartet kamen. Vor allem

enttäuschte der Berliner Jenecke, der gegen Tackup nichts zu bestellen hatte und mit 2:6, 1:6, 2:6 in drei Sätzen unterlag. Gerabetsch blamabel aber war die Niederlage von Werner Menzel gegen Tinkler. Der Deutsche konnte seinen Gegner auch nicht einen Augenblick gefährden und gab alle drei Sätze glatt ab.

Immerhin sah man auch etwas Erfreuliches. So gefielen vor allem das junge Talent Henkel, der den Amerikaner Palada in drei Sätzen 6:4, 7:5, 6:2 besiegte. Der Pole Hedda schaltete Hart mit 8:6, 6:2, 6:0 aus und Siba-Lichschowski besiegte Oberstein mit 6:0, 7:5, 6:1. Jones war über Aska mit 6:4, 3:6, 6:1, 6:2 erfolgreich.

Im Einzel der Damen brachten die ersten Sonntagsspiele folgende Ergebnisse: Köppl : Trede 6:2, 6:2; Krüger : Cernach 6:2, 7:5; Weckend : Hug 6:2, 10:8; Rollin-Couquerque : Morok 7:5, 6:0.

Die weiteren Ergebnisse:

Herzenginsel: Burwell-USA : Krenz-Kolthoff 6:2, 5:7, 6:3, 7:5; Hopman-Australien : Lund-Riel 6:2, 6:0, 5:7, 6:3; Gasea-England : Pethoe-Ungarn 4:8, 6:3, 3:6, 11:9, 6:1; G. von Cramm : Puncer-Jugoslawien 6:4, 5:7, 6:1, 6:2; Gottschewsky-Rus : Stalos-Griechenland ohne Spiel.

Der Sonntag in Hamburg

Der Sonntag bei den Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg ließ sich für uns nicht gerade vorheißungsvoll an. In der zweiten Runde des Herzenginsels notierte man einige Niederlagen der Deutschen, die nicht gerade erwartet kamen. Vor allem

Damen-einzel: 1. Runde: Rabian : Sedig 6:3, 4:6, 6:3 — 2. Runde: a. Ende : a. Sarkang 6:1, 3:6, 6:0; Teerman : Rost 6:3, 6:4; Bonet : Weber 6:4, 6:2; Courquerque : Weckend 6:1, 6:0; Garwick : Gaff 6:3, 6:1; Kuchem : Hein 6:2, 6:1; Schneider : Werhantoo 6:3, 6:2.

Mit Schaumburg und Dr. Peltzer

Leichtathletisches Sportfest in Hörde. Der Olympische Götze veranlaßt am kommenden Mittwoch ein nationales Leichtathletik-Sportfest, für das Einladungen an mehrere deutsche und westdeutsche Meister ergangen sind. Fest ausgelagt haben bereits Dr. Peltzer, Schaumburg und Göttmann.

Der Radisport ehrt seine Altmeister

Eine Ehrung seiner Altmeister wird der Deutsche Radisport am 12. August bei den Rad-Weltmeisterschaften in Leipzig vornehmen. Alle Fahrer, die bereits für Deutschland Weltmeisterturniere einbehalten, wurden als Ehrengäste nach Leipzig eingeladen und sollen doch herzlich geehrt werden.

Kohl, Löhr, Göttemann und Albert werden nicht mehr unter den Lebenden, immerhin aber werden noch Walter Rutt, Willi Krenn, Walter Engemann, Walter Gammall, Matthäus Engel, Erich Müller und Albert Richter, von denen die drei letzteren heute noch zur Elite gehören, in Leipzig erscheinen.

Die Feier am Tage der Allger-Weltmeisterschaft wird weitestgehend einen der Höhepunkte der Leipziger Radisportwoche bilden.

Deutschland wird siegen!

Die letzten Vorbereitungen für die Europameisterschaften im Schwimmen

Schiffs Martha G. nenger?

Mit Hochdruck werden in Magdeburg im Augenblick die letzten Vorbereitungen für die Europameisterschaften, die vom 12. bis 19. August stattfinden, betrieben. Das neue Schwimmbad ist soweit fertiggestellt, daß über 10.000 Zuschauer bester Sicht erhalten werden und der vorbereitende Auslauf nimmt die namentlichen Meldungen der europäischen Nationen entgegen, die in einer Zahl einlaufen, wie man es bisher noch nicht festgestellt hat. Die Magdeburger Kämpfe haben eine Bedeutung erlangt, die alle Erwartungen weit übersteigt.

Alle europäischen Schwimmer und Schwimmerinnen, die nur die geringste Chance auf Sieg oder Platz haben, beteiligen sich und wurden von den einzelnen Ländern offiziell gemeldet.

Deutschland hat im Rahmen der Deutschen Kampfsportspiele in Nürnberg seine Auswahl getroffen. Man darf mit der Nominierung der deutschen Mannschaft zufrieden sein, wenn auch die technische Leitung in den Mannschaftskämpfen wahrscheinlich noch Umstellungen vornehmen wird.

Damit sich die deutschen Kämpfer und Kämpferinnen bestens auf die schweren Auseinandersetzungen vorbereiten können, trat der Deutsche Schwimm-Verband eine Maßnahme, die nur zu begrüßen ist. Die gesamte Nationalmannschaft wird im Harz an verschiedenen Orten zusammengezogen, um eine Woche lang in Ruhe und Erholung das abschließende Training, das zur Höchstform führen soll, zu absolvieren. In Hahnenklees-Bad, wo sie sich treffen, werden die Schwimmer und Schwimmerinnen in der letzten Schifffahrt in der Elbe, während der Wasserballer in Bad Pyrmont, „besseres Verständnis“ über Fern von allen Fachimpfen und guten Freunden, die immer neue Ratschläge kennen, die so viel geübt und erfahren haben, wird sich die deutsche Mannschaft in Form bringen. Nicht so, daß der Dunkel-

schwimmer-Verband alle die Teilnehmer eine Woche lang fernhält von Leuten, die nur ihre eigene Nervosität in Unterhaltungen mit den Aktiven loswerden wollen. Deutschland ist gerüstet.

Schwimmer und Schwimmerinnen haben in Nürnberg den Beweis angetreten, daß eine Höchstform vorhanden ist und daß die Form noch gesteigert werden kann.

Wenn man die erzielten Ergebnisse der Ausländer als Maßstab nimmt, so braucht uns nicht bange zu sein. Schade nur, daß unser Rekordmann Ernst Kippers noch weit von seiner Höchstform entfernt ist. Leider hindert ihn eine Gelenksverletzung am rechten Arm am notwendigen Training. Kippers muß aber auf alle Fälle versuchen, mit seinen 30 Jahren die Europameisterschaft im Rücken schwimmen nach Deutschland zu holen. Wenn er nur 10 Tage vor der Entscheidung das harte Training aufnehmen kann, dann werden sich alle die übrigen Teilnehmer sehr in acht nehmen müssen.

In westdeutschen Kreisen ist man ganz besonders auf das Abschneiden der deutschen Meisterin Martha G. nenger (Krefeld) gespannt. Sie hat eine erste Chance und wird in erster Linie auch wieder mit der zweiten deutschen Vertreterin im Brustschwimmen Hanni Hölzner (Paderborn) zu rechnen haben. Wir kennen die Energie der Krefelderin, die lange Jahre jenseits um eine deutsche Meisterschaft gekämpft hat. Ein Erfolg in Magdeburg wäre ein schöner Lohn für die jahrelange harte Trainingsarbeit. Mit Spannung werden die Entscheidungen in Magdeburg erwartet.

Hollands Rekordist in Magdeburg

Der Holländische Schwimmerverband nahm jetzt die Zusammenfassung seiner 4 mal 100 m-Damenhahnenhahnen für die Magdeburger Europameisterschaften vor. Es starteten: Deibach, den Cuben, Hahnenhahnen, Zimmermann. Das ist die gleiche Mannschaft, die im April dieses Jahres mit 4:33,3 den bisher von U.S.B. gehaltenen Weltrekord über die 4 mal 100 m-Strecke verbesserte.

Dauerrennen in Erfurt

Lohmann-Buchum erfolgreich

Die am Sonntag in Erfurt durchgeführten Rennen fanden ganz im Zeichen einer heldenmütigen Feier, die aus Anlaß einer Enttüllung eines Feldes denfalls veranstaltet wurden. In den folgenden unter den Kampfen, die in drei Rufen über 100 m ausgetragen wurden, blieben Lohmann, Hille und der Schweizer H. Suter erfolgreich. In den Allgerhahnen der deutschen Nationalmannschaft stand Toni Wehens-Röhl einmal mehr weit über seinen Gegnern.

Erster Lauf 30 km: 1. Lohmann-Buchum 2:34, 2. Wehens-Röhl 2:40, 3. Suter-Schweiz 1:50 m. 4. Hille-Leipzig 4:20 m. jurisch.

Zweiter Lauf 30 km: 1. Hille 2:19, 1. 2. Wehens-Röhl 10 m. (Sattelbruch). 3. Lohmann 2:50 m. 4. Suter 3:00 m. jurisch.

Dritter Lauf 30 km: 1. Suter 2:15, 2. Lohmann 2:40 m. 3. Wehens-Röhl 2:10 m. 4. Hille 4:00 m. jurisch.

Nationalmannschaft der Allger: (am den ersten und zweiten Platz): 1. Wehens-Röhl, 2. Cernach-Gemini, am den dritten und vierten Platz): 1. Sattelberg-Schum, 2. Sattelberg-Röhl.

Endlauf der Zweiten: 1. Hermann-Hannover, 2. Karl-Leipzig, 3. Hoffmann-Klein-Selmsheim, 4. Hermann-Röhl.

Endlauf der Dritten: 1. Adolph-Leipzig, 2. Klein-Selmsheim, 3. Köhler-Erfurt, 4. Wulke-Leipzig.

Die Pferderennen

Rennen zu Neuh.

1. Rennen: 1. Butterflieg (Menzel), 2. Ballantrap, 3. Gegeben; ferner: Mappenbild, Faustgraf, Helmsage, Langgut, Langenplize, Jino, Logo. Toto: Sieg 133, Platz 39, 22, 35.

2. Rennen: 1. Billa Gloria (Chit), 2. Joghur, 3. Gilmert; ferner: Temboval, Auswahl, Rosenrot, Du Seide, Scherthaus. Toto: Sieg 23, Platz 13, 17, 12.

3. Rennen: 1. Rufung (Ruge), 2. Söhner, 3. Scherthieb; ferner: Feldtscher, Hag, Utampato, Rüter. Toto: Sieg 47, Platz 15, 14, 21.

4. Rennen: 1. Polartern (Winter), 2. Mogul, 3. Jahrtausend; ferner: Greitloke, Gnom, Liebesgäuber, Enkel Kart, Rudolf, Rudi, Vögel, Vistage. Toto: Sieg 44, Platz 27, 49, 38.

5. Rennen: 1. Bastei (Richt), 2. Ruchig, 3. Herrgott; ferner: Medius, Rotität, Berna, Danklieb, Thesaurus, Märzspringer. Toto: Sieg 153, Platz 24, 13, 18.

6. Rennen: 1. Birgit (Raumann), 2. Porto Jip, 3. Oh ges; ferner: Rheinlandmadel, Domfalk, Jortis.

7. Rennen: 1. Monarchie (Wühlart), 2. Jorum, 3. Vorberrofe, 4. Corag; ferner: Maharadscha, Kritik, Rügelmann, Angeler, Weltmeister, Jilfenburg, Patriotin, Vava, Alte Zeit, Buhta, Mignonne, Marn, Musca, Sandage. Toto: Sieg 54, Platz 19, 13, 19, 16.

8. Rennen: 1. Siegfried, 2. 3. und 4. Rennen: Rufung-Polartern 440:10.

Rennen zu Raciokhorst.

1. Rennen: 1. Erdwall (Rohlfeld), 2. Rheinfels, 3. Greifer; ferner: Schmitz. Toto: Sieg 22, Platz 12, 13.

2. Rennen: 1. Schumi Marja (Horian), 2. Cypriot, 3. Gnom; ferner: Heinfried, Rhale, Spata, Raga, Papa, Rie, Berführer, Marg. Toto: Sieg 106, Platz 31, 21, 21.

3. Rennen: 1. Relfafasche (Hauer), 2. Rio, 3. Cortina; ferner: Wathani, Gellersberg, Amalgam, Willard. Toto: Sieg 19, Platz 13, 13, 16.

4. Rennen: 1. Grafenstona (Rote), 2. Riametta, 3. Joanhoe; ferner: Gellstein, Dominikaner, Alma, Rauhspirt, Monsum, Strabant. Toto: Sieg 89, Platz 22, 23, 26.

5. Rennen: 1. Rokette (Hauer), 2. Priole, 3. Juddita; ferner: Krollin. Toto: Sieg 39, Platz 15, 13.

6. Rennen: 1. Tantis (Rings), 2. Rosalis, 3. Jergog; ferner: Silberfisch, Garbejäger, Glasbläser, Rulscha, Billa Jansperu, Strachan. Toto: Sieg 10, Platz 28, 30, 24.

7. Rennen: 1. Dreilauser (Wroda), 2. Nobel, 3. Graf Rie; ferner: Honorius, Helgoländer. Toto: Sieg 47, Platz 21, 15.

8. Rennen: 1. Mein Fürst (D. Schmidt), 2. Ra, 3. Angebinde; ferner: Remall, Feuerland, Tennis, Rentdiener, Serotina. Toto: Sieg 32, Platz 15, 16, 21.

9. Rennen: 1. Relfafasche (Hauer), 2. Priole, 3. Juddita; ferner: Krollin. Toto: Sieg 39, Platz 15, 13.

Rennen in München-Kiem.

1. Rennen: 1. Tarquinia (Rort), 2. Wigan, 3. Feuerwerk; ferner: Paramour, Reseda, Miesch, Piana, Gornenfurt, What a Weil. Toto: Sieg 61, Platz 16, 15, 18.

2. Rennen: 1. Galtor (Wühlart), 2. Paus, 3. Gortgla; ferner: Haudegen, Verdrater. Toto: Sieg 17, Platz 18, 32.

3. Rennen: 1. Marfilus (Bisch), 2. Leidensamer, 3. Ti; ferner: Ehrenpreis, Willfurt, Schwabroner. Toto: Sieg 51, Platz 25, 27.

4. Rennen: Trabrennen entfällt.

5. Rennen: 1. Mon Wülfir (Ludwig), 2. Hanscat, 3. Roltaire 2; ferner: Wehau, Grisha. Toto: Sieg 19, Platz 11, 13.

6. Rennen: 1. Reichsmark (Andrie), 2. Amundus 2, 3. Para; ferner: Chelmut. Toto: Sieg 28, Platz 16, 17.

7. Rennen: 1. Lampe (Rort), 2. Th, 3. Katheri 4; ferner: Widmar, Strama, Ephasia. Toto: Sieg 18, Platz 12, 13.

8. Rennen: 1. Tarquinia (Rort), 2. Wigan, 3. Feuerwerk; ferner: Paramour, Reseda, Miesch, Piana, Gornenfurt, What a Weil. Toto: Sieg 61, Platz 16, 15, 18.

Rennen zu Deauloise.

1. Rennen: 1. Legend (Sembat), 2. Parthien, 3. Royal Hart; ferner: Tranche Montagne, Mischia, Gvoin, Borodino, Maronde. Toto: Sieg 28, Platz 12, 15, 30.

2. Rennen: 1. Le Parthe (Johann), 2. Piauas, 3. Steeple; ferner: Precipita, Grenadier 3, Folkestant, Aine Lane. Toto: Sieg 27, Platz 14, 15.

3. Rennen: 1. Farad (Dupuis), 2. Serdoba, 3. De Glaise Lure; ferner: Tara, Ve Berger, Edgero, Rio Liza. Toto: Sieg 42, Platz 14, 23.

4. Rennen: 1. Tarquinia (Rort), 2. Wigan, 3. Feuerwerk; ferner: Paramour, Reseda, Miesch, Piana, Gornenfurt, What a Weil. Toto: Sieg 61, Platz 16, 15, 18.

5. Rennen: 1. Prince Asturias (Prethes), 2. Le Cyclone 2, 3. Golt Rina; ferner: Rastavich, Gerdau, Randolph, Kalla, Dail. Toto: Sieg 62, Platz 19, 21, 16.

6. Rennen: 1. Biblot (Luzand), 2. Gadyid, 3. Jorg; ferner: Bengal, Golden End, Jraquis, Polani, Saffy, Reeddam. Toto: Sieg 90, Platz 29, 31, 31.

Neue Meldungen für Leipzig.

Das polnische Aufgebot für die vom 10. bis 19. Aug. in Leipzig stattfindenden Rad-Weltmeisterschaften ist jetzt bekannt. Es sind acht Fahrer gemeldet. Es sind dies die Emmerichsberger, E. Chabry, J. Japonek, A. Japonek, der Berufsradfahrer Samot, sowie die Amateur-Strassenfahrer Rieboja, Dieck und Japonek.

Die leichtathletischen

Am Samstag und Sonntag fanden in Bonn die leichtathletischen Wettbewerbe statt. Die Ergebnisse sind:

Jugend 16-17 Leichtathletik: 1. Bonn (S.C. Westfalia) 2. Bonn (S.C. Westfalia) 3. Bonn (S.C. Westfalia) 4. Bonn (S.C. Westfalia) 5. Bonn (S.C. Westfalia) 6. Bonn (S.C. Westfalia) 7. Bonn (S.C. Westfalia) 8. Bonn (S.C. Westfalia) 9. Bonn (S.C. Westfalia) 10. Bonn (S.C. Westfalia) 11. Bonn (S.C. Westfalia) 12. Bonn (S.C. Westfalia) 13. Bonn (S.C. Westfalia) 14. Bonn (S.C. Westfalia) 15. Bonn (S.C. Westfalia) 16. Bonn (S.C. Westfalia) 17. Bonn (S.C. Westfalia) 18. Bonn (S.C. Westfalia) 19. Bonn (S.C. Westfalia) 20. Bonn (S.C. Westfalia) 21. Bonn (S.C. Westfalia) 22. Bonn (S.C. Westfalia) 23. Bonn (S.C. Westfalia) 24. Bonn (S.C. Westfalia) 25. Bonn (S.C. Westfalia) 26. Bonn (S.C. Westfalia) 27. Bonn (S.C. Westfalia) 28. Bonn (S.C. Westfalia) 29. Bonn (S.C. Westfalia) 30. Bonn (S.C. Westfalia) 31. Bonn (S.C. Westfalia) 32. Bonn (S.C. Westfalia) 33. Bonn (S.C. Westfalia) 34. Bonn (S.C. Westfalia) 35. Bonn (S.C. Westfalia) 36. Bonn (S.C. Westfalia) 37. Bonn (S.C. Westfalia) 38. Bonn (S.C. Westfalia) 39. Bonn (S.C. Westfalia) 40. Bonn (S.C. Westfalia) 41. Bonn (S.C. Westfalia) 42. Bonn (S.C. Westfalia) 43. Bonn (S.C. Westfalia) 44. Bonn (S.C. Westfalia) 45. Bonn (S.C. Westfalia) 46. Bonn (S.C. Westfalia) 47. Bonn (S.C. Westfalia) 48. Bonn (S.C. Westfalia) 49. Bonn (S.C. Westfalia) 50. Bonn (S.C. Westfalia) 51. Bonn (S.C. Westfalia) 52. Bonn (S.C. Westfalia) 53. Bonn (S.C. Westfalia) 54. Bonn (S.C. Westfalia) 55. Bonn (S.C. Westfalia) 56. Bonn (S.C. Westfalia) 57. Bonn (S.C. Westfalia) 58. Bonn (S.C. Westfalia) 59. Bonn (S.C. Westfalia) 60. Bonn (S.C. Westfalia) 61. Bonn (S.C. Westfalia) 62. Bonn (S.C. Westfalia) 63. Bonn (S.C. Westfalia) 64. Bonn (S.C. Westfalia) 65. Bonn (S.C. Westfalia) 66. Bonn (S.C. Westfalia) 67. Bonn (S.C. Westfalia) 68. Bonn (S.C. Westfalia) 69. Bonn (S.C. Westfalia) 70. Bonn (S.C. Westfalia) 71. Bonn (S.C. Westfalia) 72. Bonn (S.C. Westfalia) 73. Bonn (S.C. Westfalia) 74. Bonn (S.C. Westfalia) 75. Bonn (S.C. Westfalia) 76. Bonn (S.C. Westfalia) 77. Bonn (S.C. Westfalia) 78. Bonn (S.C. Westfalia) 79. Bonn (S.C. Westfalia) 80. Bonn (S.C. Westfalia) 81. Bonn (S.C. Westfalia) 82. Bonn (S.C. Westfalia) 83. Bonn (S.C. Westfalia) 84. Bonn (S.C. Westfalia) 85. Bonn (S.C. Westfalia) 86. Bonn (S.C. Westfalia) 87. Bonn (S.C. Westfalia) 88. Bonn (S.C. Westfalia) 89. Bonn (S.C. Westfalia) 90. Bonn (S.C. Westfalia) 91. Bonn (S.C. Westfalia) 92. Bonn (S.C. Westfalia) 93. Bonn (S.C. Westfalia) 94. Bonn (S.C. Westfalia) 95. Bonn (S.C. Westfalia) 96. Bonn (S.C. Westfalia) 97. Bonn (S.C. Westfalia) 98. Bonn (S.C. Westfalia) 99. Bonn (S.C. Westfalia) 100. Bonn (S.C. Westfalia) 101. Bonn (S.C. Westfalia) 102. Bonn (S.C. Westfalia) 103. Bonn (S.C. Westfalia) 104. Bonn (S.C. Westfalia) 105. Bonn (S.C. Westfalia) 106. Bonn (S.C. Westfalia) 107. Bonn (S.C. Westfalia) 108. Bonn (S.C. Westfalia) 109. Bonn (S.C. Westfalia) 110. Bonn (S.C. Westfalia) 111. Bonn (S.C. Westfalia) 112. Bonn (S.C. Westfalia) 113. Bonn (S.C. Westfalia) 114. Bonn (S.C. Westfalia) 115. Bonn (S.C. Westfalia) 116. Bonn (S.C. Westfalia) 117. Bonn (S.C. Westfalia) 118. Bonn (S.C. Westfalia) 119. Bonn (S.C. Westfalia) 120. Bonn (S.C. Westfalia) 121. Bonn (S.C. Westfalia) 122. Bonn (S.C. Westfalia) 123. Bonn (S.C. Westfalia) 124. Bonn (S.C. Westfalia) 125. Bonn (S.C. Westfalia) 126. Bonn (S.C. Westfalia) 127. Bonn (S.C. Westfalia) 128. Bonn (S.C. Westfalia) 129. Bonn (S.C. Westfalia) 130. Bonn (S.C. Westfalia) 131. Bonn (S.C. Westfalia) 132. Bonn (S.C. Westfalia) 133. Bonn (S.C. Westfalia) 134. Bonn (S.C. Westfalia) 135. Bonn (S.C. Westfalia) 136. Bonn (S.C. Westfalia) 137. Bonn (S.C. Westfalia) 138. Bonn (S.C. Westfalia) 139. Bonn (S.C. Westfalia) 140. Bonn (S.C. Westfalia) 141. Bonn (S.C. Westfalia) 142. Bonn (S.C. Westfalia) 143. Bonn (S.C. Westfalia) 144. Bonn (S.C. Westfalia) 145. Bonn (S.C. Westfalia) 146. Bonn (S.C. Westfalia) 147. Bonn (S.C. Westfalia) 148. Bonn (S.C. Westfalia) 149. Bonn (S.C. Westfalia) 150. Bonn (S.C. Westfalia) 151. Bonn (S.C. Westfalia) 152. Bonn (S.C. Westfalia) 153. Bonn (S.C. Westfalia) 154. Bonn (S.C. Westfalia) 155. Bonn (S.C. Westfalia) 156. Bonn (S.C. Westfalia) 157. Bonn (S.C. Westfalia) 158. Bonn (S.C. Westfalia) 159. Bonn (S.C. Westfalia) 160. Bonn (S.C. Westfalia) 161. Bonn (S.C. Westfalia) 162. Bonn (S.C. Westfalia) 163. Bonn (S.C. Westfalia) 164. Bonn (S.C. Westfalia) 165. Bonn (S.C. Westfalia) 166. Bonn (S.C. Westfalia) 167. Bonn (S.C. Westfalia) 168. Bonn (S.C. Westfalia) 169. Bonn (S.C. Westfalia) 170. Bonn (S.C. Westfalia) 171. Bonn (S.C. Westfalia) 172. Bonn (S.C. Westfalia) 173. Bonn (S.C. Westfalia) 174. Bonn (S.C. Westfalia) 175. Bonn (S.C. Westfalia) 176. Bonn (S.C. Westfalia) 177. Bonn (S.C. Westfalia) 178. Bonn (S.C. Westfalia) 179. Bonn (S.C. Westfalia) 180. Bonn (S.C. Westfalia) 181. Bonn (S.C. Westfalia) 182. Bonn (S.C. Westfalia) 183. Bonn (S.C. Westfalia) 184. Bonn (S.C. Westfalia) 185. Bonn (S.C. Westfalia) 186. Bonn (S.C. Westfalia) 187. Bonn (S.C. Westfalia) 188. Bonn (S.C. Westfalia) 189. Bonn (S.C. Westfalia) 190. Bonn (S.C. Westfalia) 191. Bonn (S.C. Westfalia) 192. Bonn (S.C. Westfalia) 193. Bonn (S.C. Westfalia) 194. Bonn (S.C. Westfalia) 195. Bonn (S.C. Westfalia) 196. Bonn (S.C. Westfalia) 197. Bonn (S.C. Westfalia) 198. Bonn (S.C. Westfalia) 199. Bonn (S.C. Westfalia) 200. Bonn (S.C. Westfalia) 201. Bonn (S.C. Westfalia) 202. Bonn (S.C. Westfalia) 203. Bonn (S.C. Westfalia) 204. Bonn (S.C. Westfalia) 205. Bonn (S.C. Westfalia) 206. Bonn (S.C. Westfalia) 207. Bonn (S.C. Westfalia) 208. Bonn (S.C. Westfalia) 209. Bonn (S.C. Westfalia) 210. Bonn (S.C. Westfalia) 211. Bonn (S.C. Westfalia) 212. Bonn (S.C. Westfalia) 213. Bonn (S.C. Westfalia) 214. Bonn (S.C. Westfalia) 215. Bonn (S.C. Westfalia) 216. Bonn (S.C. Westfalia) 217. Bonn (S.C. Westfalia) 218. Bonn (S.C. Westfalia) 219. Bonn (S.C. Westfalia) 220. Bonn (S.C. Westfalia) 221. Bonn (S.C. Westfalia) 222. Bonn (S.C. Westfalia) 223. Bonn (S.C. Westfalia) 224. Bonn (S.C. Westfalia) 225. Bonn (S.C. Westfalia) 226. Bonn (S.C. Westfalia) 227. Bonn (S.C. Westfalia) 228. Bonn (S.C. Westfalia) 229. Bonn (S.C. Westfalia) 230. Bonn (S.C. Westfalia) 231. Bonn (S.C. Westfalia) 232. Bonn (S.C. Westfalia) 233. Bonn (S.C. Westfalia) 234. Bonn (S.C. Westfalia) 235. Bonn (S.C. Westfalia) 236. Bonn (S.C. Westfalia) 237. Bonn (S.C. Westfalia) 238. Bonn (S.C. Westfalia) 239. Bonn (S.C. Westfalia) 240. Bonn (S.C. Westfalia) 241. Bonn (S.C. Westfalia) 242. Bonn (S.C. Westfalia) 243. Bonn (S.C. Westfalia) 244. Bonn (S.C. Westfalia) 245. Bonn (S.C. Westfalia) 246. Bonn (S.C. Westfalia) 247. Bonn (S.C. Westfalia) 248. Bonn (S.C. Westfalia) 249. Bonn (S.C. Westfalia) 250. Bonn (S.C. Westfalia) 251. Bonn (S.C. Westfalia) 252. Bonn (S.C. Westfalia) 253. Bonn (S.C. Westfalia) 254. Bonn (S.C. Westfalia) 255. Bonn (S.C. Westfalia) 256. Bonn (S.C. Westfalia) 257. Bonn (S.C. Westfalia) 258. Bonn (S.C. Westfalia) 259. Bonn (S.C. Westfalia) 260. Bonn (S.C. Westfalia) 261. Bonn (S.C. Westfalia) 262. Bonn (S.C. Westfalia) 263. Bonn (S.C. Westfalia) 264. Bonn (S.C. Westfalia) 265. Bonn (S.C. Westfalia) 266. Bonn (S.C. Westfalia) 267. Bonn (S.C. Westfalia) 268. Bonn (S.C. Westfalia) 269. Bonn (S.C. Westfalia) 270. Bonn (S.C. Westfalia) 271. Bonn (S.C. Westfalia) 272. Bonn (S.C. Westfalia) 273. Bonn (S.C. Westfalia) 274. Bonn (S.C. Westfalia) 275. Bonn (S.C. Westfalia) 276. Bonn (S.C. Westfalia) 277. Bonn (S.C. Westfalia) 278. Bonn (S.C. Westfalia) 279. Bonn (S.C. Westfalia) 280. Bonn (S.C. Westfalia) 281. Bonn (S.C. Westfalia) 282. Bonn (S.C. Westfalia) 283. Bonn (S.C. Westfalia) 284. Bonn (S.C. Westfalia) 285. Bonn (S.C. Westfalia) 286. Bonn (S.C. Westfalia) 287. Bonn (S.C. Westfalia) 288. Bonn (S.C. Westfalia) 289. Bonn (S.C. Westfalia) 290. Bonn (S.C. Westfalia) 291. Bonn (S.C. Westfalia) 292. Bonn (S.C. Westfalia) 293. Bonn (S.C. Westfalia) 294. Bonn (S.C. Westfalia) 295. Bonn (S.C. Westfalia) 296. Bonn (S.C. Westfalia) 297. Bonn (S.C. Westfalia) 298. Bonn (S.C. Westfalia) 299. Bonn (S.C. Westfalia) 300. Bonn (S.C. Westfalia) 301. Bonn (S.C. Westfalia) 302. Bonn (S.C. Westfalia) 303. Bonn (S.C. Westfalia) 304. Bonn (S.C. Westfalia) 305. Bonn (S.C. Westfalia) 306. Bonn (S.C. Westfalia) 307. Bonn (S.C. Westfalia) 308. Bonn (S.C. Westfalia) 309. Bonn (S

Bodrum-Hordel.

Bodum-Gerthe.

Bodrum-Hiltrop-Bergen.

Bodrum-Langendreer.

Die deutsche Landschaft in der Malerei.
Eine Ausstellung von erlesenem Werk.

Der Klassizismus war bekanntlich der Vorkämpfer der Romantik und erlebte die Zeit um die Wende des 18. ins 19. Jahrhundert. Das Verdienst des Klassizismus war, daß er als richtiges Kind des Aufklärungszeitalters, Gleich, Verstand, Harmonie und Schönheitsbedürfnis voll befriedigte, sein Recht auf Gefühl, Phantasie und Wirklichkeit vernachlässigte. Die Romantik holte nun nach, was jener vernachlässigte, wobei sie allerdings manches preisgeben mußte, was jener sich errungen hatte. Der Klassizismus entlehnte seine Stoffe fast ausschließlich der Antike unter Ignoranz der Gedankenarbeit zwecks Aufführung immer neuer verwidelter Themen. Dies galt nicht weniger für die Landschaftsmalerei. So

Bodum-Werne.

Aus unserem Verbreitungsgebiet.

Berne.

Straßenausbesserung. Seit längerer Zeit ist die Straße am Bahnhof auf der Höhe

Bodrum-Linden-Dahlhausen.

Castrop-Kaurel.

Witten.

**Unterstützt das
Hilfswerk der**



**Werdet daher Mitglieder
der NS-Volkswohlfahrt!**

Ferienordnung am Gnadenort Neuiges.

Herr Professor wäre dann auch Friedrich
 Bretz, der mit Horsthe Döhlens Sonnen-
 rien malt. Er erweist sich als harter Naturalist
 und großer Beobachter nordischer Natur.
 Nicht zu übergehen ist auch Johann Wilhelm
 Schirmer, der Vorkämpfer des Lehres, daß die
 Randschottnäher, der Aderschwünge in
 Verbindung mit Naturall bevorzugen, was sein
 großes Können beweist. Auch Caspar Schen-
 ren ist mit mehreren sehr sorgigen Randschottnä-
 hildern vertreten, worin sich die reine Romantik
 wie bei Richter widerspiegelt. U. a. sind dann
 noch Martin v. Roden, Ernst Fries, Johann
 Erhardt, Johann Christoph Erhard, Rudolf
 von Alf, Peter Heinrich Doppel, C. v. Ca-
 rus, Julius Dübner, Edmund Knoch,
 Heinrich Kunt, Johann Ehrlich, C. v. Reif-
 sing, Jan Robell, Jacob Philipp Sadert,
 Franz Dreber, Jos. Anton Koch, Franz
 Dornb mit lauberen Zeichnungen vertreten.

Wie Planetta und starben

Im Polizeiverhör konnte man von
seiner Selbstbewußtseins-
ung Ausdrucks bemerken, den er
lung hindurch zur Schau getra-
den. Er später fand die Rollstuh-
statt, bei um 4.30 Uhr nachmittags
in einem dunklen, engen,
förmigen Gefängnis und dem
Tiefen kleine Hol beist nicht
sondern auch in der Gerichts-
Tür auch belebende Umstände
es mit moralis, zur geordneten
zu überlegen und so Augenzeugen
beihen Beurteilung zu werden
von den lieben bis acht Peter
Gerichtsanwalt. Diese
kleinen Bödern unterbrochen
für die Rollen eingeleitet sind
Ein trauriges Bild als die
dreizehn Hol in kaum denkbar.
abschmuckend
in einem Trepp
pflanzten bereit von
sonst ein
P. 4. 1. 1928 22. 1. 1928

itzt das
erk der



Find

Mitglieder abfahrt!

Gnadenort

Bilgervorlese-
nun an- Dien-
chten. Es ist vor-
agnachmittag

Dacht: abwärts, besteht vielfach der Ven nach Gaden-Gruppen, die diese in Flussling verbind- und Tensanten mit

es Berichterlagen zu
am Samstag um
nachmittag statt. Die
der Kindergruppen
ihre Anordnungen

... nochmals auf die
ranken: Seg-
n. Die Kranken,

mögen sich schrift-
abweisbar erheben
n dieser Andacht
ist wahrscheinlich
n möge man an
auf 31.12. 1912

der Westfälischen
Land am 23. Juli
der Westfälischen

servatorium und
Generalmusik-
direktor für das St.
Theater von Bonn.

sondere Orchester-
mente: Klavier,
Oboe, Klarinette,
Tuba, Schlag-
flöten für Res

Die Volksabstimmung

Nach Par. 4 erfolgt die Stimmabgabe in der Weise, daß der Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, unter dem vorgedruckten Worte „Ja“, der Stimmberechtigte, der sie verneinen will, unter dem vorgedruckten Worte „Nein“ in den dafür vorgesehenen Kreis ein Kreuz setzt.

Die Erste Verordnung zur Volksabstimmung über das Staatsangehörige des Deutschen Reiches (Abstimmungsverordnung) besteht aus sieben Abschnitten. Die folgende Überschriften tragen:

1. Auslegung der Stimmkarten; 2. Stimmkreise für Auslandsdeutsche und Angehörige der Besatzung von See- oder Binnenhäfen; 3. Stimmabgabe im Briefverföhr; 4. Abstimmung der Seeleute; 5. Abstimmung auf Seefahrzeugen (Vordabstimmung); 6. Beteiligung der Anwesen von Arbeitsdienstlagern an der Volksabstimmung; 7. Abstimmungsprotokoll.

Eine Rede des Ministers Rust

Als der Führer in Verantwortung für das Volk einige seiner früheren Mitkämpfer rufen mußte, das sprach man drüben von brutalem Zustande des Mittelalters. Wir haben immer ringen müssen um die nationale Einheit, sie nicht. Wir tragen in Deutschland an dem schweren Schicksal, daß die Restauration nicht ausgepaßt worden ist. Und daher steht mitten durch das Volk die Demarkationslinie der Kirchen. Als am 9. November 1918 das Volk auseinanderbrach, da war auch sofort der Verlust wieder lebendig, mit religiösen Parteien Parteipolitik zu machen. Wenn der Führer dieses Deutsche Reich gründet, wolle ich sich durch die Arbeit seiner Mitkämpfer eine Rehabilitationsbewegung durch das Volk. Immer näher komme der Augenblick eines Wirs, dies durchzuführen sei die Aufgabe einer Generation. Volk sei diese Aufgabe, dan auch, wenn nicht, dann nicht mehr. Erinn das das Volk darf zu sorgen, daß die fünfte Generation ihr Ziel findet.

„Wieder dieser Generation ist die Aufgabe gestellt, ein Volk zu werden, und zwar so, das nie mehr gespalten. Wir müssen uns so zusammenheben, daß es in der Geschichte halt. Die Frage liegt auf den Lippen der ersten Kämpfer: Was wird aus der deutschen Wirtschaft, was mit dem ständigen Aufbau? Darauf konnte man nur antworten: Die nationalsozialistische Wirtschaft kommt, wenn die Menschen in der Wirtschaft nationalsozialistisch geworden sind. Und hier liegt das Problem der deutschen Erzieher. „Der deutsche Erzieher“, so führte Reichsminister Ruit aus, „die neue Aufgabe der deutschen Zukunft wird gelöst, wenn wir den neuen deutschen Menschen geschaffen haben.“ (Langanhaltender Beifall.)

An die Stelle der Allgemeinbildung trete die nationalsozialistische Erziehung. Eine neue Schul kommt mit dem neuen Lehrer, wenn in der Schul der neue völkische Mensch erzieht und lehrt. Wir kommen damit zu der Frage: Haben Sie diesen Lehrer schon? Die deutsche Lehrerschaft hat sich in den 15 Jahren die beste Mühe gegeben und tut in arden und ganzen was sie kann. Ich sehe die Aus-

nabe, die ich zu leben habe, nicht als gefasst an, wenn ich eine Verberührung habe, die mir verdorrt, und das in ihrem Tun beständig, daß sie die neue Regelung nicht lobt. Wenn ein Erzieher es nicht fertig bringt, die deutsche Geschichte deutlich zu leben, dann soll er nicht deutscher Lehrer werden. Weisung.

Meine Erzieher und Erzieherinnen, die deutschen Jugend wird ihnen nie gehören, wenn sie nicht der Jugend leben. Glauben Sie, daß ein Volk sich leisten kann, daß die jungen Leute, die erziehen sollen, tun können was sie wollen? Wir verlangen vom deutschen Volk, daß es ein Gemein sein muß, das sich lernt, und daß er sich dahin begibt, was man das lernt. Die sind mit ihren Kindern zusammen die Volksarmee, dann müssen sie auch marschieren. Die junge Erziehungsgeneration wird das Führerkorps werden. Ich kann diese neue Erziehung nur mit neuen Menschen machen. Ich habe der RZP, gedacht als ein Erziehungsinstitut, das mit von der kameradschaftlichen Seite die neue Verfassung zu bilden hilft. Reichsmittler Winter Schiem hat während der Zeit des Kampfes den Auftrag vom Führer bekommen, Kämpfer zu sammeln. Diese Organisation ist für mich maßgebend, seine andere in der Welt. Die Organisation ist aber nicht glauben, daß sie alles schaffen muß. Machen sie das Tor aus, machen sie das Tor. Heute ab jetzt die RZ, im Einband und ihre alten Erzieher. Die Verberührung kann heute noch

Die zwei mal werden soll.

nutzen, bis er tot war. In dieser Ewigkeit zwischen Leben und Tod besann er sich zu seiner Idee, bis die Merkmale der Erwürgung seine Stimme langsam

Diese Verzögerung muhte Otto Bianetta in einer Thür des Hinterbordes angelassen seines mit dem Tode ringenden Kameraden abwarten. Er stand neben dem von ihm gewünschten, in der fahrbahnen-Expositura Wiens sehr bekannten und geliebten Priester. Als Holzwege endlich nach einer entsetzlichen langen Zeit vom Wagen gelöst war, bestieg Bianetta das Gerüst. Er stieg die Treppe, die sich seiner be- mächtigen wollten, bestieg, und sagte mit lauter Stimme: Ich gebe im Gnadensaal meines Vaters den Segen zu Gott. Es lebe Deutschland, es lebe Bismarck!

Als alles zu Ende war, schaute ich den Gefangenen an. Es ging ein Leuchten von ihm aus, nicht so, als ob er eben einem Singschiffen den Trost der Kirche gesendet hätte. Ich fühlte, daß die Kraft des Glaubens stärker ist als der Tod.

Die heißen Leichen wurden in der Nacht auf den Zentralfriedhof in Wien verbracht, die Asche der heißen jungen Frauen der Toten zur Verfügung gestellt.

Die Unterfuchung gegen die Auffländifchen in Defferreich

Wien, 4. August. DM. meldet: Wie wir von der Polizeidirektion erfahren, wird die poftliche Unterfuchung gegen fämliche am Ueberfall auf das Kanisleramt beteiligten 144 Auffländifchen in den kommenden Woche abgefhloffen fein. Sodann werden

Abkommen zwischen NSDAP und Reichswehr

1. Als Führer der Reichsenschaft der Studierenden aus den deutschen Hoch- und Fachschulen und als NDSSt-Führer ernennen wir uns gegenseitig zu Stellvertretern.

2. Die bisherigen Kreise des NDSSt bzw. des DSt und der Deutschen Fachschulkreise werden aufgelöst. Mit der Abmischung der Geschäfte sind die bisherigen Kreisführer der NDSSt bzw. des DSt be-

Kreis Niedersachsen (umfassend die NSDAP-Gaue
Schleswig-Holstein, Hamburg, Hannover, Meier-Ems,
Hannover-Braunshweig): Gg. Kooß.
Kreis Mitteldeutschland Ost (umfassend die
NSDAP-Gaue Halle-Merseburg, Magdeburg-Anhalt,
Sachsen, Thüringen, Kurhessen): Gg. Wolff.
Kreis Westdeutschland (umfassend die
NSDAP-Gaue Westfalen-Nord, Westfalen-Süd, Pfalz,
Rheinland, Niederrhein, Ruhrgebiet): Gg. Kooß.

5. Eine Vereinbarung über die genaue Arbeitsaufteilung zwischen KSDStB und der Reichshochschule der Studierenden an den deutschen Hoch- und Fachschulen wird in kurzer Zeit abgeschlossen werden.
gez.: Feikert, Führer der Reichshochschule der Studierenden an den deutschen Hoch- und Fachschulen.
gez. Derichsweiler, KSDStB-Führer.

Berlin, 4. Aug. Der Reichspostminister weiß, wie DNB meldet, erneut darauf hin, daß es verboten ist, Reichsmarknoten und inländische Goldmünzen ins Ausland, ins Saargebiet oder aus dem Inland in die badischen Zollausfuhrgebiete zu verwenden oder zu überbringen. Die Schalterbeamten haben die Anlieferer von Wertungen in jedem Falle auf dieses Verbot und gegebenenfalls auf die sonst geltenden

geeigneten Fällen, besonders wenn vermittelnd wirkt, daß der Absender die gesetzlichen Vorschriften nicht

Russischer Fliegerbesuch in Paris

Demberg, Arafau, Wien, München und Straßburg.

die Hochverräter gruppenweise dem Militärgericht übergeben werden. Bisher sind 16 Personen von der Polizeigefängnis ins Landgericht, wo der Militärgerichtshof tagt, gebracht worden. Samstag und Sonntag erfolgen noch verschiedene Gegenüberstellungen von Aufständischen mit Zeugen sowie die Aburteilung der hochverräterischen Handlungen, die die ein

Konferenz

hände. Es veranlassen sich jedoch nach dem Hin- und Herbewegen des Olo so, daß Ansohn in der ihm gemachten Form anzunehmen und weil eine Abblunahme mit dem Rabinett Schulzins in Wien nur schwer zustande komme. Die monarchische Abordnung sei jedoch davon unberührt, daß Schulzins gegen die Wiedereinführung der Oadsburger unter ganz bestimmten Bedingungen, die allerdings noch nicht bekannt gegeben seien, nichts einzuwenden hätte.

